

Gegenwärtige  
und zukünftige  
Forschungsvorhaben  
der Sektionen der  
Freien Hochschule für  
Geisteswissenschaft



### **CHF-Konto**

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Postfach, CH-4143 Dornach, Schweiz

IBAN: CH54 8080 8001 1975 4658 2

Raiffeisenbank Dornach, CH-4143 Dornach

SWIFT-BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck: Sektion und Projektname

### **EUR-Konto**

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Postfach, CH-4143 Dornach, Schweiz

Konto-Nr.: 988 100, BLZ: 430 609 67

IBAN: DE53 4306 0967 0000 9881 00

GLS Gemeinschaftsbank eG, Postfach 100829, DE-44708 Bochum

(oder Anschrift Hauptsitz: Christstraße 9, DE-44789 Bochum)

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Sektion und Projektname

### **Glossar Abkürzungen Sektionsnamen**

AAS Allgemeine Anthroposophische Sektion

NWS Naturwissenschaftliche Sektion

PS Pädagogische Sektion

SSW Sektion für Schöne Wissenschaften

JS Jugendsektion

MS Medizinische Sektion

SLW Sektion für Landwirtschaft

SBK Sektion für Bildende Künste

SRMK Sektion für Redende und Musizierende Künste

SWS Sektion für Sozialwissenschaften

MAS Mathematisch- Astronomische Sektion

In einem Briefaufsatz an Schiller schrieb Goethe, dass der Künstler gut daran tue, sein Werk der Öffentlichkeit vorzuenthalten, bis es vollendet sei, da ihm Lob und Tadel seiner Mitmenschen in seinen künstlerischen Intentionen wenig nützen würden. Umgekehrt verhalte es sich mit dem Forscher: Dieser könne nicht früh genug seine Ideen, Projekte, Fragen und Thesen mitteilen, da jeder Zuruf, jede Frage, ihn in seiner Tätigkeit fördere.<sup>1</sup> So ist auch die vorliegende Sammlung von Forschungsthemen, -fragen und -vorhaben der Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft als Mitteilung eines Anfangs- bzw. Zwischenstandes gedacht. Wir freuen uns, dass die Sektionen - wenn auch nicht vollständig - hiermit, vermutlich zum ersten Mal seit Bestehen der Hochschule, ihre Forschungsvorhaben darstellen. Auch wenn die vorliegende Darstellung eine Auswahl und zugleich eine Momentaufnahme aus der gegenwärtigen Arbeit ist, und somit kein Gesamtbild bietet.

Die Forschungsprojekte knüpfen an hochaktuelle Themen an, die die Welt bedrängen - Klimawandel, landwirtschaftliche Produktion, Medizin und Arzneimittel, wissenschaftlicher Reduktionismus und Erweiterungen durch den Goetheanismus, die Bedeutung von Kunst und Ästhetik für die menschliche Entwicklung, Transhumanismus und Digitalität, Pädagogik, Ausbildungsfragen - und suchen mit ihren Forschungen nach menschengemäßen Lösungen, ja Heilungen für die kränkenden Herausforderungen der Gegenwart, die Erde, Kosmos und Mensch nicht trennen.

Die dargestellten Projekte befinden sich in unterschiedlichen Stadien, teilweise wurden sie begonnen, teilweise sind sie geplant oder zeigen sich als Idee am Horizont, einige stehen kurz vor dem Abschluss. Doch im Sinne Goethes haben wir uns entschlossen, nicht nur eine kleine Anzahl ausgewählter und fortgeschrittener Projekte vorzustellen, sondern einen Werkstatt-einblick in die Arbeit und einige Zukunftsperspektiven zu geben, die in der Freien Hochschule und ihren Sektionen fortwährend geschieht. Selbstverständlich findet nicht nur am Goetheanum, sondern auch andernorts anthroposophische Forschung zu nicht minder wichtigen Fragen oder ergänzend statt.

Wir gehen auf den einhundertsten Jahrestag der Gründung der Hochschule zu. Rudolf Steiner machte auf der Weihnachtstagung 1923/24 darauf aufmerksam, wie wichtig die Forschung aus anthroposophischen Impulsen ist. Er sprach davon, dass wenn er 50 bis 75 Millionen Franken zur Verfügung hätte, er mit der vom Goetheanum ausgehenden Forschung in fünf bis zehn Jahren das erreichen könnte, was sonst 50 bis 75 Jahre dauern würde. Steiner erwähnt, wie vereinzelt und spezialisiert solche Forschungsergebnisse auch seien, so könnten sie sich doch zu einem Ganzen verbinden und als Impuls im gesellschaftlichen Leben wirksam werden.<sup>2</sup> Wir nehmen diese Aussagen und die einhundertjährige Geschichte der Hochschule zum Anlass, unsere Forschungsthemen neu zu greifen.<sup>3</sup>

Wir hoffen, dass diese Mitteilung im Sinne Goethes für die Forschungsvorhaben und ihre Bezüge untereinander einen Entwicklungsschritt darstellt, aus dem sich auch weitere Perspektiven und Kooperationen ergeben können. Insbesondere wünschen wir Ihnen, dass Sie Anregendes beim Lesen der Darstellungen finden und freuen uns, wenn Sie sich möglicherweise aufgerufen fühlen, eines oder mehrere Projekte zu unterstützen. Auf der linken Seite finden Sie die Bankverbindung, bitte unbedingt den Verwendungszweck, Sektion und Projekttitel angeben.

*Für die Goetheanumleitung: Christiane Haid, Vesna Forštnerič Lesjak, Matthias Rang, Oliver Conradt und Jean-Michel Florin (Mandatsgruppe)*

Stand August 2023

- 1 J. W. Goethe: «Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt» in: Goethe, Naturwissenschaftliche Schriften, hrsg. von R. Steiner, Bd. 2, Dornach 1982, S. 10 f.
- 2 R. Steiner: Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24, GA 260, 31. Dezember 1923, 10 Uhr vormittags, Dornach 1994, Seite 212 f.
- 3 M. Rang: «Hochschule wollen». Anthroposophie weltweit 12/2022

## Einleitung ..... 3

## A Gemeinsame Zukunft von Erde und Mensch ..... 7

### A1 Erde und ihr kosmischer Umkreis ..... 8

- 1 Die Wärmehülle der Erde und eine anthroposophische Ratio der Klimakrise (NWS) ..... 8
- 2 Um das Klima zu verstehen, muss man das Leben verstehen. Eine goetheanistisch erweiterte Naturwissenschaft kann Lösungsansätze bieten (NWS/SLW) ..... 9
- 3 Der Beitrag und die Resilienz der biodynamischen Betriebe in Zeiten von Klimawandel (SLW) ..... 10
- 4 Geisteswissenschaftliche Kosmologie: Der Organismus von Erde, Mensch und Kosmos (MAS/MS) ..... 11
- 5 Wirksamkeit kleinster Entitäten, Substanzkräfte in Raum und Gegenraum (MAS/SLW/NWS/MS) ..... 12
- 6 Welches Verhältnis haben die inversen Spektren aus Goethes Farbenlehre zur Dualität der projektiven Geometrie? (MAS/NWS) ..... 14
- 7 Wirkungsprinzip kleinster Entitäten in der Landwirtschaft (SLW/MAS/NWS) ..... 15
- 8 Wie kann die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und Böden gestärkt werden? (MS/SLW) ..... 16

### A2 Wege zur Natur – erlebend, empfindend, erkennend, heilend ..... 17

- 9 Heilpflanzenerkenntnis – von der Pflanze zum Medikament (NWS/MS) ..... 17
- 10 Wirkungen der vier Ätherarten in Gestalt, Duft und Geschmack der Pflanzen (NWS/MS/SLW) ..... 18
- 11 Bildschaffende Methoden und ihre Anwendung (NWS/SLW) ..... 19
- 12 Goetheanismus als Schulungsweg (NWS/MS/SLW/SBK/JS) ..... 20
- 13 Wahrnehmen lernen in der Landwirtschaft: Wie kann eine aktive Wahrnehmung die Grundlage für ein freies und ethisches Handeln in der Landwirtschaft bilden? (SLW/NWS/SBK/SRMK) ..... 22
- 14 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sinneslehre Rudolf Steiners (SSW und andere) ..... 23
- 15 Ästhetik als Beziehungskunst. Wahrheit – Schönheit – Güte (SBK/SSW) ..... 24
- 16 Die neunzehn Stunden der Ersten Klasse im Kontext der gesamten Anthroposophie (AAS und andere) ..... 25
- 17 Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel in der ärztlichen Erfahrung: Buch- und Websiteprojekt «Vademecum Anthroposophische Arzneimittel», 5. Auflage (MS) ..... 26
- 18 Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Medizin – Anwendungsgebiete und Durchführung erfassen und mehrsprachig publizieren (MS) ..... 27
- 19 Webbasierte Forschungskommunikation: Anthromedics.org/Praxis; Mistel-Therapie.de; Medsektion-goetheanum.org/research (MS) ..... 28
- 20 Goetheanismus als Online-Projekt: ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT (NWS) ..... 29
- 21 Der Mensch im Strom und Gegenstrom der Zeit (MS/PS) ..... 30

<b>B</b>	<b>Der Zukunftsimpuls der Anthroposophie und ihre Wirksamkeit in der Gesellschaft</b> .....	<b>31</b>	<b>C</b>	<b>Weltgestaltung in Kunst, Technik und Gesellschaft</b> .....	<b>41</b>
<b>B1</b>	<b>Beiträge zum Werk Rudolf Steiners</b> .....	<b>32</b>	<b>C1</b>	<b>Die Wirkung von Technik und Kunst auf den Menschen</b> .....	<b>42</b>
22	Leben und Werk Rudolf Steiners: Anthroposophische Geisteswissenschaft und Öffentlichkeit (AAS und andere) .....	32	31	Die Wechselwirkung von Mensch und Architektur (SBK/SSW/SWS/MS) .....	42
23	Geisteswissenschaft und Medizin: Studienkommentar zur wissenschaftlichen Erläuterung und Kontextualisierung des Ersten Ärztekurses (MS) .....	33	32	Herausforderungen für die heutige menschliche Konstitution und ihre Folgen für die Berufsausbildung in unseren Künsten (SRMK/MS/PS/SWS) .....	43
24	Wie können die Vortragszyklen Rudolf Steiners zur Eurythmie, Musik und Sprachgestaltung/ Dramatische Kunst inhaltlich vertieft und kontextualisiert werden? (SRMK) .....	34	33	Das Schöpferische im künstlerischen Prozess und seine Bedeutung für den Menschen und die gesellschaftlichen Prozesse (SBK/SRMK/SSW) .....	44
25	Wissenschaftliche Kommentierung von «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» (R. Steiner/I. Wegman) für die kritische Ausgabe (MS) .....	35	34	Vom sprachlichen Zeichen zur Logos-Dimension - Wort und Sprache heute (SSW/SRMK) .....	45
26	Rudolf Steiners Evangelien-Forschung - Beiträge zu einem erneuerten und interreligiösen Verständnis des Christuswesens (SSW) .....	36	35	Pädagogik und Resilienz (PS) .....	46
27	Anthroposophie und Wissenschaft in den Schönen Wissenschaften (SSW) .....	37	36	Schule in der digitalen Welt gestalten. Welches Wissen und Können brauchen Lehrpersonen zur Gestaltung der Digitalen Transformation in Schule und Unterricht? (PS) .....	47
<b>B2</b>	<b>Kulturwirksamkeit und Rezeption der Anthroposophie</b> .....	<b>38</b>	37	Transhumanismus und Digitalisierung als Herausforderung an das Menschsein (SSW/NWS) .....	48
28	Anthroposophie, Judentum und Antisemitismus (AAS) .....	38	<b>C2</b>	<b>Methoden im Wirtschafts- und im Rechtsleben</b> .....	<b>49</b>
29	Anthroposophische Medizin im Nationalsozialismus (AAS/MS) .....	39	38	«True Cost Accounting» in der biodynamischen Landwirtschaft (SLW/SWS) .....	49
30	Die Entwicklung einer «Christus-Michael-Sprache» (Rudolf Steiner) und das Verständnis der Anthroposophie nach 100 Jahren (SSW/SRMK) .....	40	39	Rechte und Pflichten im Weltall - Schutz für das Planetensystem (MAS/SWS) .....	50



A

Gemeinsame  
Zukunft  
von Erde  
und Mensch

# A1

## Erde und ihr kosmischer Umkreis

### 1 Die Wärmehülle der Erde und eine anthroposophische Ratio der Klimakrise (NWS)

Naturwissenschaftliche Sektion, Status: in Vorbereitung

#### Forschungsfrage und Hintergrund

In dem Projekt wird die Wärmehülle aus goetheanistisch-naturwissenschaftlicher Perspektive charakterisiert. Schon für die Erd-, Wasser- und Lufthülle, die unmittelbar von unserer Zivilisation verschmutzt werden, ist wenig Bewusstsein vorhanden, doch weiß jeder Zeitgenosse, dass es sie gibt. Die Wärmehülle, obwohl naturwissenschaftlich zugänglich, wird nicht einmal genannt. Dabei zeigen sich in dieser die Folgen der Zivilisation mit am gravierendsten. Für ihre breite Anerkennung scheint uns eine naturwissenschaftlich-experimentelle Charakterisierung wichtig. Zugleich kennzeichnet sie aus anthroposophischer Sicht den Übergang in das Ätherische des Erdorganismus.

Bei den Arbeitstagen für Physiker 2022 wurde ein Stratosphärenballon gestartet, der mit einer selbst entwickelten Messsonde das Wärmestrahlungsgleichgewicht der Erde mit dem Kosmos für einige Stunden messen konnte.<sup>4</sup> An dieses Pilotprojekt wollen wir anschließen.

#### Relevanz und Perspektive

In der Natur und auf der Erde finden wir überall zu viel Wärme. In der Gesellschaft und im menschlichen Verhältnis zur Umgebung finden wir überall zu viel Kälte. Diese Prozesse geschehen nicht unabhängig voneinander, vielmehr ist die zu große Wärme der Erde durch unser zu «kaltes» Verhältnis zu ihr bedingt. Ein solches Projekt könnte eine naturwissenschaftliche Ergänzung zu dem «atmosphärischen Bewusstsein» bilden, wie es etwa von dem Psychologen Stefan Ruf als Zukunftsnotwendigkeit formuliert wurde, und es könnte helfen, ein solches Bewusstsein zu entwickeln.<sup>5</sup>

Die Klimakrise wird sich wohl kaum bewältigen lassen, solange das Thema Klima und Atmosphäre nur mit negativen Begriffen, wie Treibhauseffekt, Konsumbegrenzung etc. (vor allem medial), belegt wird. Die Wärme als positive und lebensnotwendige,



Bild 1: Wetterballonstart mit einer selbstentwickelten Sonde, die das Wärmestrahlungsgleichgewicht der Erde mit dem Kosmos misst. (Foto: Demian Ermel)

ge, nicht-materielle Größe wird ausgeblendet. Dabei spielt sie auf der Willensseite, also auf der Handlungsseite des Menschen, zum Beispiel konkrete Lösungen auch in die Tat umsetzen zu können, eine zentrale Rolle. Wärme als Indikator der Durchlässigkeit zwischen Physischem und Geistigem könnte helfen, ein positives Verhältnis zu dem Phänomen des Organischen zu gewinnen.

#### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

In einem ersten Schritt ist die Weiterentwicklung des Prototyps der Messsonde zur experimentellen Beschreibung der Wärmehülle geplant. Mit mehreren Flügen an unterschiedlichen Orten und bei unterschiedlichen Wettersituationen kann eine zunächst sehr grobe Karte der sich ständig ändernden Wärmehülle angefertigt werden. Sie kann die Schichten bezeichnen, die der Erde erlauben, Wärme zurückzuhalten (Hüllenbildung) und ihre Oberflächenwärme konstant zu halten. In einem zweiten Schritt könnte an der Phänomenologie der Wärmehülle das Charakteristische der Hüllenbildung als Organ des Sich-Abscheidens vom Kosmos einerseits, andererseits aber auch des Verbindens mit diesem erarbeitet werden - in dem Sinne, wie dies etwa auch bei der Haut als scheidende und gleichzeitig verbindende Membran gilt. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt. In einem Folgeprojekt wäre auch die Kooperation mit Schulen denkbar, in denen Oberstufenklassen mit eigenen Wetterballons die Wärmehülle selbst beobachten und an der Beobachtung ein vertieftes Bewusstsein der Wärmehülle ausbilden könnten.

<sup>4</sup> Ein Bericht kann hier heruntergeladen werden: <https://science.goetheanum.org/fileadmin/nws/text-downloads/Bericht-Wetterballon-kurz.pdf>

<sup>5</sup> S. Ruf: Klimapsychologie. Wege zu einem atmosphärischen Bewusstsein. Frankfurt 2019.

## 2 Um das Klima zu verstehen, muss man das Leben verstehen. Eine goetheanistisch erweiterte Naturwissenschaft kann Lösungsansätze bieten (NWS/SLW)

Naturwissenschaftliche Sektion, Status: in Vorbereitung

### Forschungsfrage und Hintergrund

Oftmals wird die Klimakrise analog zu einer Rohstoffkrise behandelt und auf eine quantitative Bilanzierung reduziert. Seit Jahren nehmen aber Stimmen zu, die nicht an eine technische Lösung der Klimakrise glauben, die den gleichen Denkmustern folgt, die zur Klimakrise geführt haben. Welche Rolle spielt darin unser Naturverständnis und -verhältnis? – Was können der Goetheanismus und ein wissenschaftliches Verständnis des Lebens zur Lösung der Klimakrise beitragen?

Versuche der Erweiterung der Wissenschaft in den Bereich des Lebendigen und Ätherischen durch quantitative Studien und mit dem Methodenkanon der anorganischen Naturwissenschaft sind historisch nur bedingt erfolgreich gewesen.<sup>6</sup> Fruchtbarer war die Entwicklung neuer Methoden, wie beispielsweise der bildschaffenden Methoden. In der Entwicklung der Blattreihe als Methode erwies sich, dass das «Reagens» auf Leben das Lebewesen selbst ist.<sup>7</sup> Lebensprozesse lassen sich zwar in ihren physischen Auswirkungen quantitativ studieren, doch als lebendige Prozesse erschließen sie sich insbesondere der Innenperspektive des Menschen, wie sie im Goetheanismus entwickelt wird.<sup>8</sup>

### Relevanz und Perspektive

Goetheanistische Methoden scheinen auf den ersten Blick als «Erkenntniswerkzeuge» eine Art Luxusgut darzustellen. Auf den zweiten Blick zeigt sich, dass sie durch ihren antizipativen Charakter zur Erneuerung eines positiven Verhältnisses von uns Menschen zu Erde und Natur führen, das für unsere aktuelle Zeitlage überlebenswichtig sein dürfte.<sup>9</sup> Wir denken, dass die gesellschaftlich beobachtete Kluft zwischen Wissen und Handeln, die auch zur Verschärfung der Klimakrise beiträgt, nur aus einem erneuerten und konkreten Verhältnis zur Natur überwunden werden kann.

Gleichzeitig ist Letzteres nicht unabhängig von unserem Verhältnis zur Technik: vielmehr lässt sich beobachten, dass ein unreflektiertes Verhältnis zur Natur aus einem unreflektierten Verhältnis zur Technik resultieren kann. Dieser Bereich (einschließlich der Frage des Umgangs mit digitalen Medien) und die Stärkung des Vertrauens in unsere Sinneserfahrungen bilden einen inhaltlichen Kontext des Projekts mit ausbaubaren Perspektiven.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Teilaspekte des Projektes werden seit Jahrzehnten an unterschiedlichen Orten und in mehreren Sektionen bearbeitet. Die vorhandenen Ergebnisse können sich gegenseitig kontextualisieren und sollen in einem ersten Schritt zusammen dargestellt werden. Auf dieser Grundlage soll in einem zweiten Schritt sektionsübergreifend der Zusammenhang zwischen Natur- und Technikverständnis ausgearbeitet werden. In einem dritten Schritt versuchen wir die goetheanistischen Ansätze zum Verstehen des Lebens für die Problemstellungen fruchtbar zu machen, die sich aus der Gesamtdarstellung der vorangegangenen Schritte ergeben. Das Projekt ist auf acht Jahre angelegt.

- 6 Vgl. u. a. die negativen Keimversuche zur Wärmequalität von G. Maier, Dornach, unveröffentlicht.
- 7 E. Pfeiffer: Studium von Formkräften an Kristallisationen. Dornach, 1931; J. Bockemühl: Bildbewegungen im Laubblattbereich höherer Pflanzen. Elemente d. N. 4, 1966, S. 7–23.
- 8 Vgl. u. a. J. Bockemühl: Lebt die Welt in mir? Dornach 2010.
- 9 Vgl. u. a. G. Wachsmuth: Erde und Mensch. Kreuzlingen 1945.

### 3 Der Beitrag und die Resilienz der biodynamischen Betriebe in Zeiten von Klimawandel (SLW)

Landwirtschaftliche Sektion, Status: laufend

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Welcher konkrete Beitrag kann die biodynamische Methode in Zeiten des Klimawandels geben und welche konkreten Maßnahmen können die Resilienz der Höfe steigern?

Einige Studien (wie z. B. <https://www.nature.com/articles/s41598-018-35305-7> oder die Ergebnisse vom DOK Versuch, FiBL, Schweiz, über den Widerstand gegen Trockenheit) und viele Feldbeobachtungen zeigen, dass die biodynamischen Höfe eine bessere Resilienz gegen Klimaveränderungen und Umweltstörungen zeigen. Es bleibt aber unklar, welche Maßnahmen diese Resilienz besonders fördern und wie man sie weiterentwickeln könnte.

#### Relevanz und Perspektive

Der Klimawandel sowie der Biodiversitätsschwund haben immer gravierendere Folgen für die Landwirtschaft weltweit. Die Existenz der Höfe wird dadurch noch stärker bedroht. Die Ertragsicherheit wird in steigendem Maße durch die Ungleichgewichte in der Umwelt gefährdet. Die Entwicklung der Resilienz der Höfe hat auch mit der Art der Vermarktung zu tun. Wenn der Hof einen Kundenkreis hat, der zu ihm steht und ihn trägt, kommt er in Krisenzeiten besser durch.

Die Resilienz, die eine allgemeine bessere Gesundheit der Pflanzen und Tiere auf dem Hof bringt, hat auch indirekte Folgen für die Gesundheit der Menschen (One Health). Ziel wäre es, ein großes weltweites Netzwerk, eine Allianz für die Stärkung der Resilienz aller landwirtschaftlichen Betriebe zu initiieren bzw. mit zu entwickeln.

#### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Es geht zuerst um ein Sammeln von Best Practice-Beispielen, die dann bearbeitet und evaluiert werden. Es gibt schon eine breite soziologisch-wissenschaftliche Studie mit dem Projekt «Living Farms» der SLW. Auch gibt es viel Erfahrungswissen an den biodynamischen Höfen, die seit über 90 Jahren bestehen und schon durch einige Krisen gegangen sind.

Auf Grundlage dieses Materials können Austauschformate (kreative Workshops) entwickelt werden, durch die interaktiv in den verschiedenen Weltregionen Elemente für Betriebsentwicklungsprogramme gesammelt und abgefragt werden können. «Wie gestalte und entwickle ich meinen Betrieb, um die höchste angepasste Resilienz zu erreichen?» Es sollen Feldversuche mit bestimmten Maßnahmen durchgeführt werden, deren Ergebnisse in Form von wissenschaftlichen Publikationen, Tagungsbeiträgen und Materialien für Berater und Ausbilder zur Verfügung gestellt werden. Kurse, Workshops usw. sollen für eine weitere Verbreitung und partizipative Implementierung sorgen.

Es ist an Kooperationen mit staatlichen Stellen wie die INRA Colmar und Dijon (F) sowie mit verschiedenen Bio- und biodynamischen Instituten (FiBL, Universität Kassel-Witzenhausen, Biovision, STHPHI Basel) und der Biodynamic Federation Demeter International (BFDI) als Netzwerk der biodynamischen Vereine gedacht. Durch die Vorarbeiten von «Living Farms» können schon nach zwei bis drei Jahren Resultate erwartet werden.



Bild 2: Versuchsfelder  
Getreide-Züchtung von Peter  
Kunz. (Foto: Charlotte Fischer)

## 4 Geisteswissenschaftliche Kosmologie: Der Organismus von Erde, Mensch und Kosmos (MAS/MS)

Mathematisch-Astronomische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Der Ansatz für dieses Projekt ist, Wege aufzuzeigen, wie der Mensch Erde und Kosmos a) als lebendigen Organismus, b) als beseeltes Wesen und c) als geistig wirksam erleben und verstehen lernen kann. Es geht darum, esoterische Ansätze auszuarbeiten und darzustellen, also neue Gesichtspunkte in die Naturwissenschaften und in die Medizin zu tragen.

In unserem naturwissenschaftlich-technischen Zeitalter finden wir Bewusstsein, Leben und physische Form beim Menschen, Leben und physische Form bei der Erde und nur physische Form im Kosmos. In der Genesis des Alten Testaments und auch vielen anderen Mythologien der Weltentstehung wurde es gerade umgekehrt erzählt: Bewusstsein, Leben und physische Form, das ist der Kosmos, die Götterwelt, und der Mensch wurde als Abbild Gottes in die physische Form der Erde hinein erschaffen.

«Die Anthroposophie möchte das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen.»<sup>10</sup> Und dies, indem die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Bewusstseinskräfte des Menschen weiterentwickelt werden.

### Relevanz und Perspektive

Es entspricht einem tiefen Bedürfnis des Menschen, dass er seinen und der Menschheit Zusammenhang mit Erde und Kosmos bewusst entdecken und erleben kann. Diese Erhebung im Bewusstsein lässt sich bereits erfahren, wenn man sich in einer Überschau klar macht, wie die Menschen an den verschiedenen Orten der Erde Tag und Nacht sowie die Jahreszeiten erleben und mit der Erde im Verhältnis zur Sonne und den Fixsternen lautlos durch den Weltenraum gleiten.

Die Würde des Menschen, die Würde der Erde und die Würde des Kosmos lassen sich erst vollgültig erfassen, wenn diese drei Bereiche nach Leib, Seele und Geist tatsächlich erkannt und erfahren werden.

In vielen Praxisfeldern wie zum Beispiel der anthroposophischen Pharmazie, der Medizin, der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, der Erziehung spielt der Zusammenhang von Erde, Mensch und Kosmos eine zentrale Rolle. Ebenso in der Kunst, z. B. der Eurythmie. Mit der Arbeit in dem vorliegenden Projekt sollen diesbezügliche Grundlagen erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden.



Bild 3: Entwurf von R. Steiner zum Mittelmotiv des Blauen Fensters im Süden des Großen Saales des Goetheanum-Baues. Das dazugehörige Fensterwort lautet: «Die Außenwelt im Entschluss». (Quelle: R. Steiner, Die Goetheanum-Fenster, Bildband, K12, Dornach 1996, S. 31)

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Die astronomischen Rundbriefe von Elisabeth Vreede stehen ab 2024 in einer historisch-kritischen, neuen Ausgabe zur Verfügung. Wir nehmen dies zum Anlass, die Arbeit dieses Projekts an diesen Darstellungen anzuknüpfen. Mindestens eine Tagung der Mathematisch-Astronomischen Sektion soll dieser Anknüpfung gewidmet sein. Weiter soll in einer intersektionalen Gruppe die Arbeit vorangetrieben und koordiniert werden.

Es gibt viele Berührungspunkte zu anderen Sektionen. Angedacht ist zunächst eine Kooperation mit der Naturwissenschaftlichen, der Medizinischen und der Sektion für Redende und Musizierende Künste. Das Projekt ist auf sieben Jahre angelegt.

10 R. Steiner: *Anthroposophische Leitsätze*, GA 26, Dornach 1998, 1. Leitsatz

## 5 Wirksamkeit kleinster Entitäten, Substanzkräfte in Raum und Gegenraum (MAS/SLW/NWS/MS)

Mathematisch-Astronomische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

In den letzten Jahren hat die Forschung zu Wirkung und Wirksamkeit potenziierter Substanzen wesentliche Fortschritte gemacht. Verschiedene Modelle der präklinischen Forschung konnten unabhängig repliziert werden<sup>11,12</sup> und systematische Reviews der Grundlagenforschung zur Homöopathie ergaben in 77-95% aller qualitativ hochwertigen Arbeiten signifikante, empirisch messbare Unterschiede zwischen potenzierten Substanzen und Placebo für verschiedene Forschungsgebiete.<sup>13,14,15,16,17</sup>

Der mittlerweile deutlichen empirischen Evidenz für spezifische Effekte homöopathischer Präparate im Vergleich zu Placebo steht das aus naturwissenschaftlicher Sicht fehlende Verständnis gegenüber, wie solche Wirkungen erklärt werden können. Das Fehlen einer Theorie, wie die Wirkung potenziierter Präparate verstanden werden kann, ist das Haupthindernis in der Akzeptanz der Wirksamkeit dieser Präparate.

Vor dem Hintergrund des anthroposophischen Verständnisses des Potenzierungsvorgangs, welcher die Wirkung zumindest ätherischer Wirklichkeitsebenen involviert, stellt sich die Frage, ob die Umkreiskräfte der Substanzen nicht auch analytisch mit den aus der Geometrie bekannten Begriffen des Gegenraums<sup>18,19,20,21</sup> erfasst und beschrieben werden könnten. George Adams (1894-1963) hatte entsprechende Hinweise von Rudolf Steiner aufgegriffen und erste interessante, vielversprechende Ansätze entwickelt, die aber leider in den Folgejahren nicht weiterentwickelt wurden. An dieser Stelle möchte das vorliegende Projekt ansetzen. Damit stellt es sich auch in den Kontext der Arbeiten von Lili Kolisko (1889-1976), die «Wirksamkeit kleinster Entitäten»<sup>22</sup> wissenschaftlich nachzuweisen.

### Relevanz und Perspektive

Über die Wirksamkeit kleinster Entitäten werden in der Wissenschaft und in der Gesellschaft immer wieder kontroverse Diskussionen geführt, wie z. B. über die homöopathischen Heilmittel oder die Präparate der biologisch-dynamischen Landwirtschaft.

Durch ein besseres Verständnis der Wirksamkeit kleinster Entitäten könnte deren Akzeptanz in der Öffentlichkeit gestärkt werden. Auf wissenschaftlicher Ebene wird angestrebt, mit Hilfe der mathematisch-naturwissenschaftlichen Beschreibung neue experimentelle Setups vorzuschlagen, welche erstere experimentell überprüfen. Die Ergebnisse sollen in Fachzeitschriften publiziert werden.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

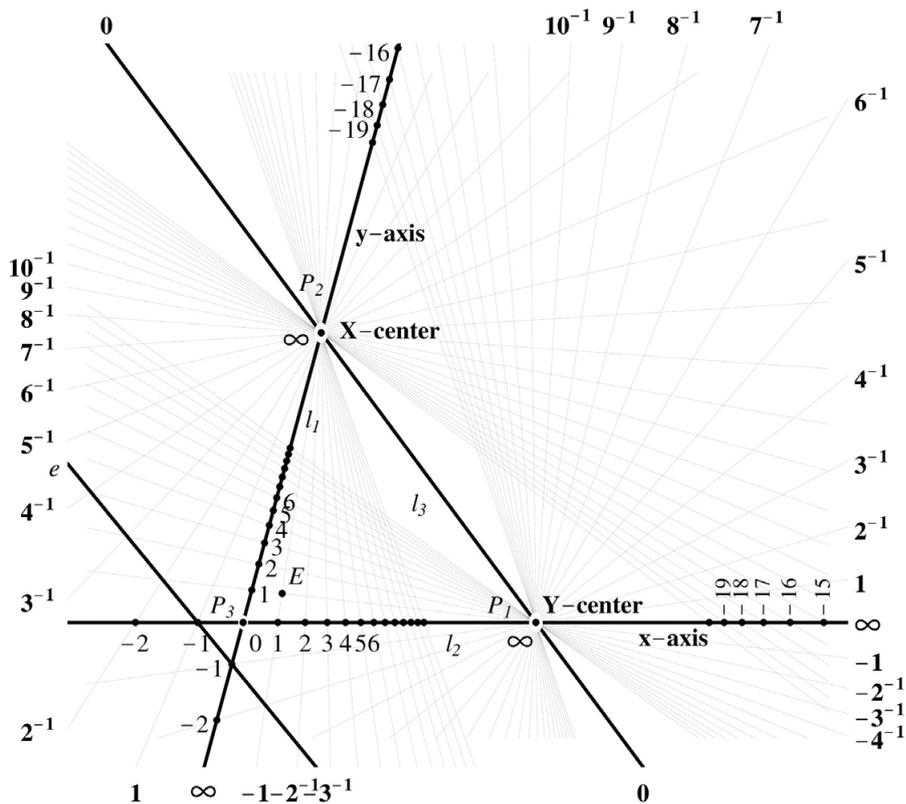
In einem ersten Schritt wird die synthetisch bestens bekannte Dualität der projektiven Geometrie mit Hilfe der projektiven und geometrischen Algebren vollständig analytisch beschrieben. Wichtig ist dabei, dass der Linien- und Komplexraum (als «Mitte» zwischen Punkt- und Ebenenraum) von Anfang an mitberücksichtigt wird. Die projektiven und geometrischen Algebren sind die mathematischen Hilfsmittel, welche in diesem Projekt zunächst eingesetzt werden. Weiter soll der Vorgang des Potenzierens mathematisch-naturwissenschaftlich modelliert sowie überprüft werden, ob es bei potenzierten Substanzen gegenräumlich getartete Feldwirkungen gibt.

Das Projekt wird einerseits in Kooperation mit den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Stephan Baumgartner an der Hiscia (Arlesheim/CH), der Universität Witten/Herdecke und der Universität Bern durchgeführt. Andererseits gibt es mit der Naturwissenschaftlichen Sektion in Bezug auf den Einsatz der goetheanistischen Methode, mit der Landwirtschaftlichen Sektion in Bezug auf die Wirksamkeit der biologisch-dynamischen Präparate und mit der Medizinischen Sektion in Bezug auf die Wirksamkeit homöopathischer Medikamente einen Arbeitszusammenhang.

Das vorliegende Projekt hat im Sommer 2023 begonnen und wird zunächst drei Jahre dauern. Die oben erwähnten Fortschritte in der experimentellen Forschung basieren auf rund 15 Jahren entsprechender Arbeit. Die Fragestellung der Wirksamkeit kleinster Entitäten und der Substanzkräfte wird uns noch mindestens 15 weitere Jahre beschäftigen.



Bild 4: Homöopathische Globuli  
(Foto: Pixabay)  
Bild 5: Ebenes Koordinatensystem  
(Foto: Oliver Conradt)



11 A. Ücker, St. Baumgartner, D. Martin, T. Jäger: Critical Evaluation of Specific Efficacy of Preparations Produced According to European Pharmacopeia Monograph 2371. *Biomedicines* 2022; 10(3): 552.

12 P. Doesburg, J. O. Andersen, C. Scherr, S. Baumgartner: Empirical investigation of preparations produced according to the European Pharmacopoeia monograph 1038. *Eur J Pharm Sci.* 2019; 137:104987.

13 A. Ücker, S. Baumgartner, A. Sokol, R. Huber, P. Doesburg, T. Jäger: Systematic Review of Plant-Based Homeopathic Basic Research: An Update. *Homeopathy* 2018; 107(2):115-29.

14 C. M. Witt, M. Bluth, H. Albrecht, T. E. Weisshuhn, S. Baumgartner, S. N. Willich: The in vitro evidence for an effect of high homeopathic potencies. A systematic review of literature. *Complement Ther. Med.* 2007; 15(2):128-38.

15 S. D. Klein, S. Würtenberger, U. Wolf, St. Baumgartner, A. Tournier: Physicochemical Investigations of Homeopathic Preparations: A Systematic Review and Bibliometric Analysis – Part 1. *The Journal of Alternative and Complementary Medicine* 2018; 24(5):409-421.

16 A. Tournier, S. D. Klein, S. Würtenberger, U. Wolf, St. Baumgartner: Physicochemical Investigations of Homeopathic Preparations: A Systematic Review and Bibliometric Analysis – Part 2. *The Journal of Alternative and Complementary Medicine* 2019; 25(9):890-901.

17 A. Tournier, S. Würtenberger, S. D. Klein, St. Baumgartner: Physicochemical Investigations of Homeopathic Preparations: A Systematic Review and Bibliometric Analysis – Part 3. *The Journal of Alternative and Complementary Medicine* 2021; 27(1):45-57.

18 G. Adams: *Universalkräfte in der Mechanik. Perspektiven einer anthroposophisch erweiterten mathematischen Physik.* Dornach 1996.

19 G. Adams, O. Witcher: *The Plant between Sun and Earth.* London 1980.

20 O. Conradt: *Mathematical Physics in Space and Counterspace.* Dornach 2008.

21 L. Edwards: *The Vortex of Life. Nature's Patterns in Space and Time.* Edinburgh 2006.

22 L. Kolisko: *Physiologischer und physikalischer Nachweis der Wirksamkeit kleinster Entitäten 1923-1956.* Arbeitsgemeinschaft anthroposophischer Ärzte (Hrsg.). Stuttgart, 1956

## 6 Welches Verhältnis haben die inversen Spektren aus Goethes Farbenlehre zur Dualität der projektiven Geometrie? (MAS/NWS)

Mathematisch-Astronomische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

In Goethes Farbenlehre findet man zwei Spektren: Das Regenspektrum (Newton-Spektrum) mit Grün in der Mitte, und «das umgekehrte Spektrum» mit Magenta (oder Purpur) in der Mitte, welches auch als *inverses* oder *Goethe-Spektrum* bezeichnet wird. In der heutigen Optik ist bekannt, dass die beiden Spektren sich gegenseitig als Komplemente bedingen und - zumindest phänomenologisch - gleichwertig sind.<sup>23, 24</sup>

Ungefähr zur gleichen Zeit, als in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Goethe seine Farbenlehre formulierte, wurde von den beiden französischen Mathematikern Jean Victor Poncelet (1788-1867) und Joseph-Diaz Gergonne (1771-1859) auch das universell gültige Dualitätsprinzip in der Geometrie entdeckt und damit die projektive Geometrie begründet. Rudolf Steiner hat mehrfach auf die Bedeutung der projektiven Geometrie im Hinblick auf das Verständnis von Lebensvorgängen hingewiesen und auch selber den Begriff des *Gegenraums*<sup>25</sup> in diesem Zusammenhang geprägt.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis die optische Komplementarität der inversen Farbspektren und die Dualität der projektiven Geometrie zueinander stehen. Kann die mathematisch-physikalische Beschreibung des Lichts und der Farben um eine gegenräumliche Sichtweise bzw. Beschreibung erweitert werden? Wenn ja, was bedeutet diese in der Anwendung?

### Relevanz und Perspektive

Vorausgesetzt es lässt sich eine gegenräumlich-duale, mathematisch-physikalische Beschreibung des Lichts finden, so stellt sich die Frage, welche Relevanz diese komplementäre Sichtweise in der Anwendung hat. Das Newton-Spektrum wurde vielfach

und erfolgreich in Physik und Astrophysik angewendet. So kann aufgrund der Spektralanalyse des Sternenlichts zum Beispiel auf die materielle Zusammensetzung der Sterne geschlossen werden. Welche Rückschlüsse würde eine inverse Spektralanalyse des Lichts ermöglichen? Welche neuen Perspektiven oder Fragestellungen würden sich daraus für ein umfassenderes Verständnis des Newton-Spektrums und seiner Interpretation ergeben?

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Zunächst soll geklärt werden, ob eine gegenräumlich-duale, mathematisch-physikalische Beschreibung<sup>26, 27, 28</sup> des Lichts möglich ist und auch tatsächlich ein Zusammenhang zur phänomenologischen Komplementarität der inversen Spektren besteht. Dies wird in Kooperation mit der Naturwissenschaftlichen Sektion geschehen. Der weitere Fortgang wird von der Antwort auf diese Fragestellung abhängen.

23 M. Rang: Phänomenologie komplementärer Spektren, Diss., Berlin 2015.

24 M. Rang: Die Spiegelspaltblende. Ein neues Experiment zu Goethes Farbenlehre, Die Drei, Heft 11(2015), S. 20-23.

25 O. Conradt: Der Begriff des Gegenraums, Elemente der Naturwissenschaft, Bd. 75, Nr. 2, 2001, S. 1-12.

26 O. Conradt: Die geometrische Algebra der ebenen Vektorgeometrie, Mathematisch-Physikalische Korrespondenz, Nr. 204, 2001, S. 3-19.

27 O. Conradt: Die geometrische Algebra der räumlichen Vektorgeometrie, MPK, Nr. 206, 2001, S. 18-28.

28 O. Conradt: Mathematical Physics in Space and Counterspace, Arbeitshefte der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum, «Kleine Reihe», Heft 4, Dornach 2008.

## 7 Wirkungsprinzip kleinster Entitäten in der Landwirtschaft (SLW/MAS/NWS)

Sektion für Landwirtschaft, Status: zukünftig

### A) Biodynamische Präparate

#### *Forschungsfrage und Hintergrund*

- Wirken die Kompostpräparate salutogenetisch und resilienzbildend auf den ganzen Betrieb?
- Wie wirkt das Kieselpräparat auf die Physiologie der Pflanze sowie auf das Mikroklima?
- Wie wirkt das Hornmistpräparat auf die Pflanze und auf den Humus des Bodens?

Seit dem Ursprung der biodynamischen Landwirtschaft mit Anwendung der Präparate wurde die Wirkung der Präparate untersucht. Zuerst ging es darum, die Effizienz der Präparate auf Ertrag und Qualität zu messen. Die bildschaffende Methode erlaubte, einige Aspekte ihrer Wirkung auf das Wachstum und Reifung der Pflanzen sowie auf den Boden besser zu verstehen, aber es fehlt immer noch eine klare rationale Erklärung der Präparatwirkungen, um zum Beispiel Kriterien für Ersatzpflanzen, die in anderen Klimazonen gedeihen, zu finden.

#### *Relevanz und Perspektive*

Einerseits bilden die biodynamischen Präparate den Kern der Biodynamik (ihre Anwendung ist in den Demeter-Richtlinien verpflichtend), andererseits ist ihr Wirkungsprinzip noch nicht voll durchschaut. Um weitere Landwirte zu erreichen, braucht es eine rationale Erklärung. Dieses Thema hängt eng mit den Fragen zusammen: Wie können wir das Lebendige verstehen? Und wie können wir lebendige Prozesse fördern?

Ein weiterführendes Ziel wäre, dass die biodynamischen Präparate auf möglichst viele Flächen angewendet werden.

Eine erste Entwicklung in diese Richtung findet bei den Winzern statt. Immer mehr Betriebe fangen an, auf die biodynamische Methode umzustellen, besonders weil sie die direkte Wirkung der Präparate auf die Qualität erfahren.

#### *Vorgehen*

Kontextualisierung der vielen vorhandenen Forschungsarbeiten. Methodenprüfung: Braucht es neue Methoden? Publikationen für Landwirte in Fachzeitschriften sowie Darstellung der Ergebnisse auf Agrartagungen. Die Ergebnisse sollten auch für eine breite Öffentlichkeit dargestellt werden, so dass sie aus der «Hokuspokus»-Ecke herauskommen.

### B) «Veraschung» als Regulierungsmethode

#### *Forschungsfrage und Hintergrund*

Nach Hinweisen von Rudolf Steiner soll die Veraschung von Schädlingen sowie von Unkräutern die Verbreitung dieser Wesen regulieren. Aber diese Methode hat sich in der Praxis nicht durchgesetzt. Es gibt erfolgreiche und weniger erfolgreiche Erfahrungen damit und die wenigen wissenschaftlichen Versuche ergeben noch kein eindeutiges Bild. Es gibt Bedarf nach grundlegender Forschung zur Wirksamkeit der Veraschung.

#### *Relevanz und Perspektive*

Die Schädlingsfrage ist eine immer brennendere Frage. Mit dem Klimawandel und der Globalisierung breiten sich viele neue Schädlinge aus. Das ökologische Gleichgewicht ist dadurch an manchen Orten so gestört, dass die Regulierungsprozesse nicht mehr funktionieren. So braucht es andere Methoden, wenn man die Anwendung von Pestiziden ausschließen möchte, wie es die biodynamischen Richtlinien vorgeben.

Wenn die Wirksamkeit der Veraschung nachgewiesen werden könnte, wäre es darüber hinaus wichtig, die Mechanismen bzw. Prozesse der Wirksamkeit näher zu verstehen. Wie bei den biodynamischen Präparaten wird es eine rationale Erklärung brauchen, um weitere Landwirte zu erreichen.

#### *Vorgehen*

Die Praxiserfahrungen werden weltweit gesammelt und die vorhandenen Forschungsarbeiten und Erfahrungen kontextualisiert. Anschließend sollen Methoden entwickelt werden, um die Wirksamkeit der Veraschung prüfen zu können. Dann sollen Publikationen für Landwirte, Berater und Ausbilder in Fachzeitschriften sowie Darstellungen der Ergebnisse auf Agrartagungen und Kurse folgen.

#### *Kooperationen für Projekt A und B*

Beide Studien sollten in Zusammenarbeit mit der Biodynamic Federation Demeter International sowie mit Forschungsinstituten, wie dem Institut für biodynamische Forschung in Darmstadt und der FiBL, stattfinden. Eine Kooperation mit der MAS und NWS über den Aspekt der Wirksamkeit kleinster Entitäten wäre sinnvoll. Der zeitliche Rahmen beträgt zehn Jahre.

## 8 Wie kann die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und Böden gestärkt werden? (MS/SLW)

Medizinische Sektion, Status: laufend

### Die Forschungsfrage und ihr Hintergrund

Mit der ökologischen Krise und den sich häufenden Epidemien durch Zoonosen (infektiöse Erreger, die meist durch menschliche Eingriffe in die Natur mitbedingt auf den Menschen übergehen) wird die Frage immer drängender, menschliche Gesundheit mit der Gesundheit und Biodiversität von Böden, Pflanzen und Tieren in einem Zusammenhang zu betrachten. Da immer mehr Gesundheitsgefahren heute durch den individuellen Lebensstil, die Arbeitsbedingungen und Arbeitsweise, z. B. in der industrialisierten Landwirtschaft und der dort verwendeten toxischen Substanzen, durch die sozial-ökonomischen Verhältnisse und schließlich durch die Human- und Veterinärmedizin selbst (z. B. Antibiotikaresistenz) bedingt sind, ergibt es sich, dass nachhaltige Veränderungen nur im Dialog mit allen Beteiligten möglich sind. Dies ist ein Kernelement des «One Health»-Konzeptes, das nominell inzwischen von globalen Organisationen wie der WHO und FAO und vielen staatlichen Organisationen als ein wesentlicher Lösungsansatz in dem hier skizzierten Kontext angesehen wird. Noch ist völlig offen, ob es in der Praxis zu Prozessen führen wird, die basisnah von allen real Beteiligten getragen und verantwortet werden («bottom-up») oder sich unter dem gleichen Begriff autoritäre, technokratische «top-down»-Lösungen durchsetzen werden. Die biologisch-dynamische Landwirtschaft beinhaltet vom Ansatz her eine menschliche und ökologische Gesundheit umfassende Sichtweise.

Prof. J. Zinsstag vom Department für Epidemiologie und Public Health des Swiss Tropical and Public Health Institutes Basel, wissenschaftlicher Pionier auf dem Feld von «One Health» kam auf die Leitung der Landwirtschaftlichen und Medizinischen Sektion am Goetheanum zu mit dem Angebot einer vergleichenden Studie. Diese möchte vergleichend die Gesundheit von Menschen, Tieren und Böden in Betrieben konventioneller, organischer und biologisch-dynamischer Landwirtschaft untersuchen. Die Studie soll möglichst in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den

Niederlanden durchgeführt und mit EU-Mitteln unterstützt werden. Ein wesentliches Ziel der Studie ist, dass sie bereits während des Studienverlaufes allen Beteiligten ermöglichen soll, mögliche Schritte zur Verbesserung der eigenen Gesundheit und der Gesundheit von Tieren, Pflanzen und Böden zu erkennen und umzusetzen. Als entscheidendes Kriterium für den Erfolg dieses Ansatzes wird angesehen, dass diese Verbesserungen erst durch die gleichzeitige Erfassung menschlicher Gesundheit und der Gesundheit von Tieren, Pflanzen und Böden möglich werden.

### Relevanz und Perspektive

«One Health» wurde zu einem Thema wachsender Relevanz auf der Agenda staatlicher wie überstaatlicher Organisationen. Mit J. Zinsstag tritt ein renommierter, auf diesem Feld ausgewiesener, internationaler Forschungsexperte aus einer benachbarten, international führenden Forschungseinrichtung (Swiss TPH) an das Goetheanum heran. Es besteht die Aussicht, durch dieses Projekt den Mehrwert einer engeren Zusammenarbeit von Human-, Veterinärmedizin und Landwirtschaft für die Pflege der menschlichen wie der Tier-, Pflanzen- und Bodengesundheit aufzuzeigen und dabei wissenschaftlich den Beitrag der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise zu erfassen und sichtbar werden zu lassen.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Mit Projektbeginn wurde eine Kooperation des Swiss TPH, des Goetheanum mit dem niederländischen Louis-Bolk-Institut und Prof. A. Büssing von der Universität Witten-Herdecke vereinbart. Letzterer ist Experte für eine fragebogenbasierte Erfassung der physischen, psychischen, sozialen und spirituellen menschlichen Gesundheit. - Geplant sind 2024 zwei Pilotprojekte in der Schweiz und den Niederlanden sowie die Suche weiterer Projektpartner in Deutschland und Österreich. Ziel ist es, möglichst 2024 ein EU-Projekt zu beantragen und ab 2025 zu realisieren.

# A2

## Wege zur Natur – erlebend, empfindend, erkennend, heilend

### 9 Heilpflanzenerkenntnis - von der Pflanze zum Medikament (NWS/MS)

Naturwissenschaftliche Sektion,  
Status: laufend und zukünftig

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Mithilfe der goetheanistischen Forschungsmethoden können neue Arzneimittel konzipiert werden. Dazu gehört ein ganzheitliches Verständnis der im Medikament verwendeten Pflanzen, Tiere, Metalle und Mineralien, das durch ihre Beobachtung und diverse qualitative Versuche sowie durch die Begleitung verschiedener pharmazeutischer Prozesse und deren Auswirkung auf die Ausgangssubstanz gewonnen wird.

Die goetheanistische Methode verspricht ein bedeutendes Entwicklungsprinzip im Bereich der Pharmazie. Sie ist wissenschaftlich nachvollziehbar und berücksichtigt die Ganzheit, vermeidet eine reduktionistische, rein atomistisch-substanzuelle Sichtweise und führt zum physisch-geistigen Verständnis der Substanz, auch im ideellen Sinn. Dadurch kann man schon bestehende Medikamente in ihrer Wirkung vertieft verstehen, aber auch wertvolle Medikamente neu entwickeln, etwa für bisher unbekannte Krankheitsbilder.

#### Relevanz und Perspektive

Der heutige Mensch verändert sich ständig, wirkt auf die ganze Natur und seine Umgebung zurück, entwickelt neue Krankheits-

tendenzen oder unterliegt neuen Krankheiten. Es gibt medizinische Bedürfnisse nach neuen pharmazeutischen Entwicklungen, insbesondere in Bezug auf neue Krankheitsdispositionen. Es gibt aber auch schon lange bestehende pharmazeutisch-medizinische Fragen, zu deren Beantwortung die goetheanistische Methode beitragen kann.

#### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Neue Heilmittelentwicklungen wären z. B. im Bereich der Covid-Erkrankung und der Lyme-Borreliose sowie bei verschiedenen Autoimmunerkrankungen notwendig.

Mindestens ein Forschungsvorhaben, in dem wenigstens ein Heilmittel entwickelt wird, ist in den nächsten sieben Jahren vorgesehen. Die Arbeit wird veröffentlicht (in Form von Artikeln und/oder eines Buches). Das Medikament soll in geeigneter Form den Patienten zugänglich gemacht werden.

Eine Zusammenarbeit mit der Medizinischen Sektion, der Universität Basel oder anderen Forschungsinstitutionen wird angestrebt, ebenso eine Kooperation mit Firmen, die an Neuentwicklungen interessiert sind.

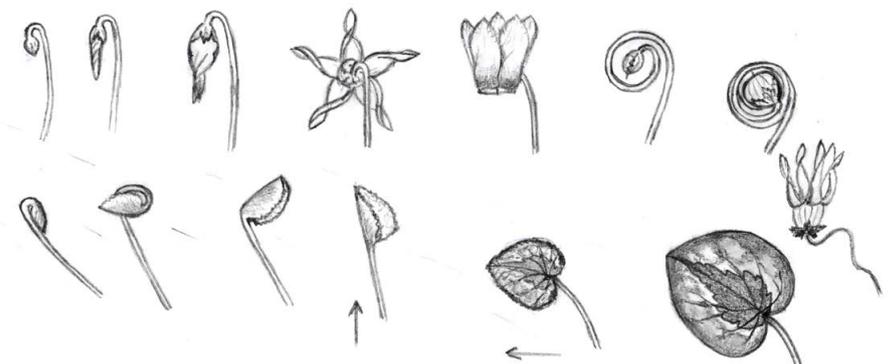


Bild 6: Entwicklungssprache der  
Blüten, Früchte und Blätter von  
*Cyclamen purpurascens* (ein Beitrag  
für das Konzept Neue Heilmittel).  
(Skizze: Vesna Forštnerič Lesjak)

## 10 Wirkungen der vier Ätherarten in Gestalt, Duft und Geschmack der Pflanzen (NWS/MS/SLW)

Naturwissenschaftliche Sektion,  
Status: laufend und zukünftig

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie lassen sich die vier Ätherarten und die mit ihnen verbundenen Elementarwesen unterscheiden und imaginativ beobachten? Im Pflanzenreich wirken alle vier Ätherarten und die mit ihnen verbundenen Elementarwesen in den mannigfaltigsten Kombinationen zusammen. Deshalb ist es schwierig, die Wirkung einzelner Ätherarten und Elementarwesen zu erkennen. Durch das Design des hier entwickelten Experimentes wird versucht, jeweils eine Ätherart und die Wirkung einer Wesensgruppe in der Pflanze zu verstärken, um sie deutlicher wahrnehmen zu können.

2021 wurde ein Forschungsprojekt begonnen, in welchem Pflanzen durch Licht mit vier verschiedenen Spektralverteilungen, nämlich mit einem erhöhten Anteil im ultravioletten, im blauen, im roten und im infraroten Bereich, beleuchtet werden, die nach Angaben Rudolf Steiners im Wärmekurs zu den Ätherarten in Beziehung stehen. Die Experimente zeigen deutliche Unterschiede der jeweiligen Spektralbereiche.

### Relevanz und Perspektive

Sowohl in der anthroposophischen Medizin und Pharmazie als auch in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft ist es wichtig, die Äther und Elementarwesen voneinander unterscheiden zu können, denn diese beeinflussen die Qualität der Heilwirkung und die Nahrungsqualität. Können diese differenziert werden, dann können Maßnahmen in Anbau und Verarbeitung besser beurteilt und die Wirkungen auf den Menschen modifiziert und gezielter eingesetzt werden.

Aber nicht nur in Bezug auf Pflanzen spielt diese Forschung eine Rolle. Durch das imaginative Wahrnehmen und das bewusste Unterscheiden der verschiedenen Äther und Elementarwesen bilden sich in den beteiligten Menschen neue Wahrnehmungsor-



Bild 7: Wirkung der unterschiedlichen Beleuchtung auf Tagetes. (Foto: Torsten Arncken)

gane, die sie in die Lage versetzen, übersinnliche Wahrnehmungen zu erlangen. Damit sind die hier hervorgebrachten Pflanzen in der Lage, den Menschen zu helfen, ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten zu differenzieren und zu erweitern.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Die hier angewendete Methode des «Symbolisierens der reinen Wahrnehmung» wurde von Rudolf Steiner im ersten Hochschulkurs erwähnt und in der hier beschriebenen Form erstmals von Torsten Arncken umgesetzt. Es geht darum, die Sinneswahrnehmung in sich einströmen zu lassen, ohne dabei Begriffe zu bilden. Dies geschieht durch die künstlerische Umsetzung des Duftes und Geschmacks in Bilder. Die Forschenden nehmen die Wahrnehmung nicht intellektuell auf, sondern setzen sie willentlich in Bilder um. Die Vorgehensweise führt von einer passiven Betrachtung des Gewordenen hin zum Erschaffen von etwas Neuem in die Zukunft hinein. Der sonst unbewusst wirkende Wille wird so zu einem Wahrnehmungsorgan. Dabei entstehen exakte Imaginationen der Wirkungen der Substanz im Ätherleib der Forschenden.

Es handelt sich um eine wissenschaftliche Umsetzung des Licht-Seelenprozesses – das heißt einer Art «atmendem Denken», das zwischen den Phänomen der Sinneswelt und der Begriffsbildung webt und lebendige Imaginationen hervorruft –, wie er von Rudolf Steiner angeregt wurde.

Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit Ärzten, Pharmazeuten, Landwirten und Goetheanisten durchgeführt. Eine Kooperation besteht mit der Universität Basel. Gefördert wird es seit zwei Jahren durch die Forschungsstelle der Deutschen Landesgesellschaft der AAG. Der Zeitrahmen beträgt weitere fünf Jahre und wird durch eine Veröffentlichung abgeschlossen.

## 11 Bildschaffende Methoden und ihre Anwendung (NWS/SLW)

Naturwissenschaftliche Sektion, Status: in Vorbereitung

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die bildschaffenden Methoden sind besondere für lebendige Prozesse entwickelte, goetheanistische Methoden und wurden bereits für unterschiedliche Anwendungen in Medizin, Landwirtschaft und in anderen Bereichen eingesetzt. Sie zielen nicht auf quantitative Analysen, sondern machen bildhaft anschaulich, was in lebendigen Prozessen mit den Substanzen geschieht, wie sie sich im Zeitstrom «benehmen» und umwandeln.

Wenn es z. B. um eine Pflanzenentwicklung geht, die mit der Steigbildmethode begleitet wird, kann diese zeigen, ob sich die Substanzen in einem Pflanzenorgan zu einem bestimmten Zeitpunkt mehr im Aufbau des primären Stoffwechsels in kolloidalem Zustand befinden oder schon den Umwandlungsprozessen des sekundären Stoffwechsels unterliegen. Dies ermöglicht einen tieferen Einblick in das Pflanzengeschehen, wo z. B. im Wurzelbereich mit bloßem Auge nicht viele Änderungen sichtbar werden. Durch die bildschaffenden Methoden kann man die Dynamik der Entwicklung, Veränderungen und Besonderheiten im Vergleich verschiedener Pflanzenorgane zu verschiedenen Erntezeitpunkten oder zwischen verschiedenen Pflanzenarten sowie die Umwandlung der Ausgangssubstanz durch pharmazeutische Prozesse begleiten.<sup>29</sup>

### Relevanz und Perspektive

Die bildschaffenden Methoden haben in unserer Zeit an Bedeutung verloren, obwohl die wichtigsten Forschungsfragen im Bereich des Lebendigen, in dem sich die analytischen Methoden oft als ungenügend erweisen, liegen und immer wichtiger werden. Eine Verlebendigung dieser Methoden mit einer bestimmten Zielrichtung ist angezeigt vor allem in den Bereichen Pharmazie, Medizin und Landwirtschaft, wo sie praktische Anwendung finden sollen. Dafür brauchen die Laboranten eine besondere Ausbildung zur Auswertung der Steigbilder, der Rundbilder, Tropfenbilder und Kristallisationsbilder. Verschiedene Verfahren der Auswertung wurden entwickelt, u. a. auch durch von Computer-Programmen gestützte Auswertungen.

Es gibt wichtige Forschungsfragen, die mit Hilfe der bildschaffenden Methoden leichter zu beantworten sind, wie etwa die Bestimmung günstiger Erntezeitpunkte von Pflanzenteilen, Eignung von Pflanzenorganen für ein Heilmittel-Präparat, Aufbau- oder Abbau-Prozesse, Umwandlungen des Pflanzenmaterials und ihre Begünstigung durch pharmazeutische Prozesse usw.

Ergebnisse der Forschung mit diesen Methoden, die auch wiederholbar sind, können zu verschiedenen Forschungsfragen

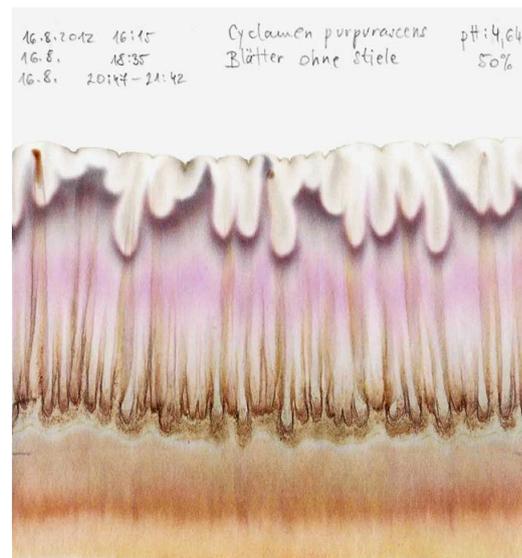


Bild 8: Steigbild des 50% Blattauszuges von *Cyclamen purpurascens*. (Foto: Vesna Forštnerič Lesjak)

der Heilmittel-Entwicklung, der Medizin und innerhalb der Landwirtschaft, etwa in der Charakterisierung biologisch-dynamischer Präparate und ihrer Auswirkung auf Pflanzen und Boden im Vergleich zur konventionellen Bewirtschaftung beitragen.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Der zeitliche Rahmen der Durchführung der Forschungsprojekte, in denen die Bedeutung dieser Methoden und die Auswertung der Bilder weiter begründet wird, ist auf sieben Jahre angesetzt.

Mindestens ein Projekt zum Vergleich mehrerer Pflanzenarten im Jahreslauf für die Heilmittelentwicklung ist in Arbeit, mit dem Ziel, die Besonderheiten einer Art feststellen zu können, die richtigen Pflanzenorgane für die pharmazeutische Verarbeitung sowie den richtigen Erntezeitpunkt zu bestimmen. Dabei gilt es, die Umwandlungen durch verschiedene pharmazeutische Prozesse besser zu verstehen. Die Ergebnisse werden veröffentlicht (Artikel/Buch) und in der Neuentwicklung des Heilmittels direkt angewendet.

Eine Zusammenarbeit mit der SLW sowie anderen, in diesem Bereich schon tätigen Instituten, Vereinen (z. B. Verein für Krebsforschung *Hiscia*) und Firmen wird angestrebt, insbesondere in Bezug auf die Anwendung dieser Methoden in der Landwirtschaft, zu ihren Fragen nach der Art des Anbaus (ökologisch, biodynamisch, konventionell), der Qualität der Erde und der Nahrung sowie den Wirkungen biodynamischer Präparate.

<sup>29</sup> Besonders wertvoll für solche Auswertungen hat sich der Metamorphose-Kreis mit 4-Bildtypen im Jahreslauf von Ruth Manderer erwiesen: R. Manderer: Zur Metamorphose von Pflanzenorganen, Substanzqualitäten und Bildtypen im Steigbild. Jahrbuch für Goetheanismus. Niefern-Öschelbronn 1995, S. 298-310.

## 12 Goetheanismus als Schulungsweg (NWS/MS/SLW/SBK/JS)

Naturwissenschaftliche Sektion,  
Status: laufend, in der Zukunft erweitert

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die jüngere Generation wird unsere Zukunft gestalten; sie ist zunehmend naturwissenschaftlich ausgebildet, doch bleibt die Frage nach der Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens oftmals unbeantwortet. Viele junge Menschen suchen nach Impulsen und Wegen, die ihre seelisch-geistigen Bedürfnisse so erfüllen, dass sie sich in ihren Arbeitsfeldern mit ihrem ganzen Wesen in praktischer Weise finden und verwirklichen können. Der Goetheanismus hilft, Brücken zu bauen zwischen materialistischen Naturanschauungen mit ihren sich selbst beschränkenden, intellektuellen Orientierungen sowie ohne Bezug auf die Qualität der sinnlichen Erscheinungen und einer erweiterten, geistigen, aber wissenschaftlich begründbaren Anschauung. Damit kann er einen wesentlichen Beitrag für zukünftige Entwicklung leisten, die versucht verschiedene Perspektiven zu vermitteln.

### Relevanz und Perspektive

Eine solche goetheanistische Arbeit an Naturphänomenen verändert das gesamte Naturverständnis und hat damit auch eine hohe Relevanz für viele gesellschaftliche Probleme und deren Lösung, wie z. B. Epidemien, Klimakrise usw. Insbesondere leiden die bekannten Ansätze hier an einem verengten Blick auf die existierenden Kontexte, den der Goetheanismus zu weiten versucht, indem man die Sinnesphänomene ernst nimmt und sie im lebendigen Zusammenhang denken lernt. Heute herrscht Reduktionismus in der Wissenschaft – also isolierte Objektbetrachtung, mit vollständiger innerer Distanz zur Welt.

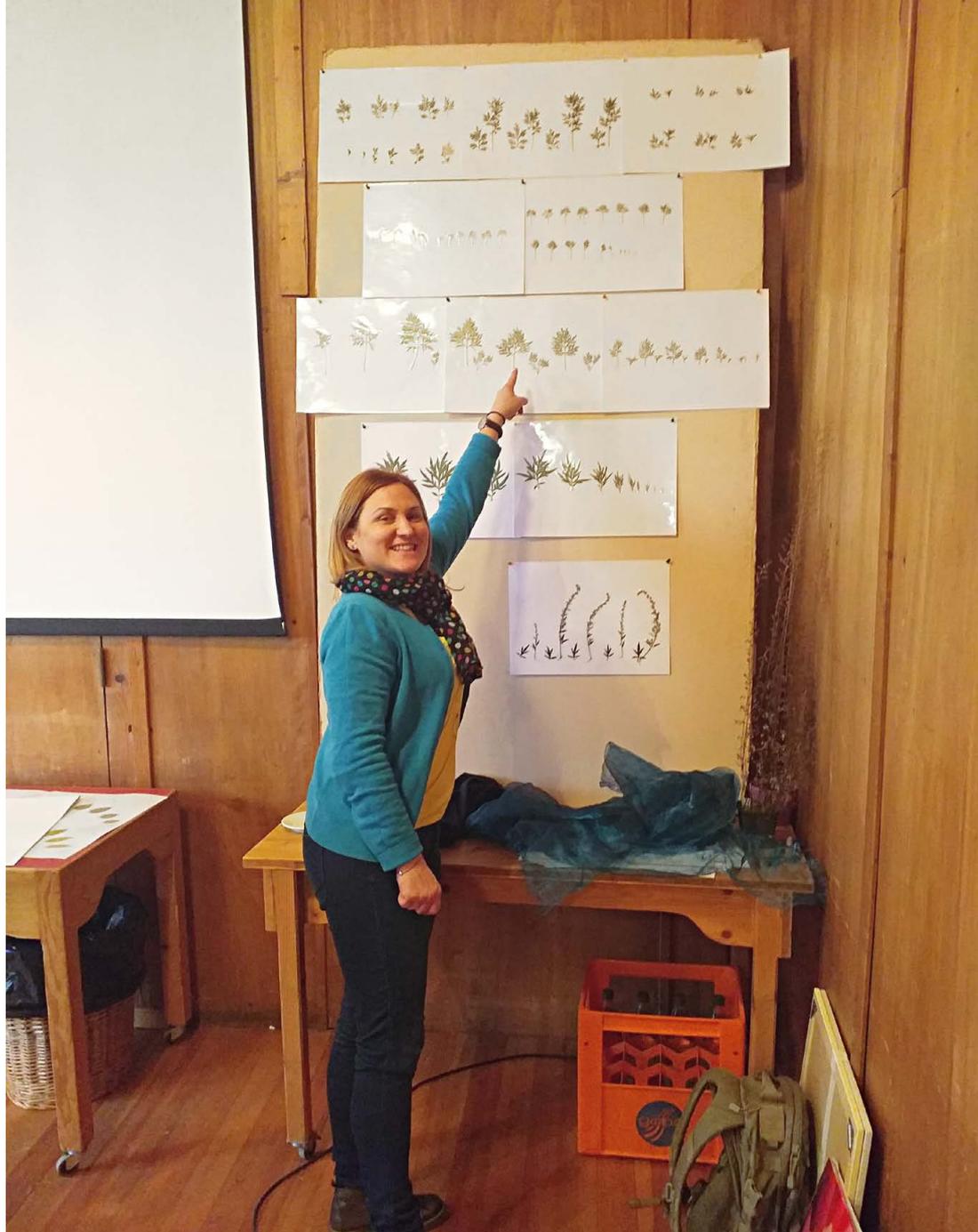
Als Schulungsweg kann der Goetheanismus auch eine bedeutende biographische Rolle für die ihn praktizierenden Menschen einnehmen, die in ihren Arbeitsfeldern bisher keine Nahrung für ihre seelisch-geistigen Bedürfnisse finden oder die ohne den durch Goetheanismus erweiterten Blick nicht in gleicher Weise einen Beitrag für eine positive Zukunft leisten konnten.

Durch kleinere und größere Forschungsprojekte können Studenten aus verschiedenen Studienrichtungen und auch Menschen, die schon am Ende ihrer spezialisierten Ausbildung stehen, durch eigene Erfahrung einen erweiterten Schulungsweg gehen, auf dem die goetheanistische Methode praktisch geübt und der von Mentoren aus einschlägigen Arbeits- und Forschungseinrichtungen begleitet wird.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Der goetheanistische Schulungsweg gestaltet das menschliche Denken, Fühlen und Wollen so um, dass im Denken Beweglichkeit bis hin zu einer Verlebendigung des Denkens gewonnen, im Fühlen ein vertieftes Verhältnis zur Natur und zu sich selbst entwickelt und im Willen Handlungsfreude gebildet wird. Verschiedene goetheanistische Methoden kommen dabei zur Anwendung. Das Lernen erfolgt in Stufen, die sich der ganzheitlichen Erkenntnis der Natur annähern, um sie in allen Dimensionen, ohne verlorenen Erdenbezug, kennenlernen zu können und in denen die Anteilnahme an der Umgebung und ein exaktes Beobachten der inneren Prozesse im Anschauen derselben geübt wird. Dazu kommt das Studium vieler wichtiger goetheanistisch-anthroposophischer Texte. Das Studium dauert je nach Interesse der Studierenden und je nach Komplexität bzw. Umfang des Forschungsprojektes zwischen drei und sieben Jahre. Die Forschungsergebnisse einzelner Projekte sollen in verschiedenen Publikationen (Artikel, Buch) veröffentlicht werden<sup>30</sup>, aber auch in anderer Form genutzt werden, z. B. für die Heilmittelentwicklung<sup>31</sup> oder in einem technischen oder methodischen Beitrag zu einer konkreten Forschungsfrage.

Eine Kooperation mit JS, MS, LWS oder SBK sowie mit verschiedenen Instituten, Universitäten und Firmen wird abhängig von den Forschungsfragen der Studierenden angestrebt. Auch innerhalb schon bestehender Ausbildungsinitiativen im goetheanistischen Bereich<sup>32</sup> könnten sich Forschungsprojekte gegenseitig unterstützen.



- 30 Die Liste der Veröffentlichungen abgeschlossener Forschungsprojekte im Rahmen der Berufsbegleitenden Ausbildung in goetheanistisch-anthroposophischer Naturwissenschaft befindet sich hier: <https://www.anthrobotanik.eu/ausbildung/abgeschlossene-ausbildungsprojekte/>
- 31 Beispiele für Neuentwicklungen im Bereich der Heilmittel sind abgeschlossene Forschungsprojekte mit der Wilden Karde (*Dipsacus fullonum* L.), dem Alpenveilchen (*Cyclamen europaeum* L.), dem Weißen Fingerkraut (*Potentilla alba* L.) und dem Echten Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis* L.).
- 32 Schon laufende Ausbildungsinitiativen im Rahmen der NWS und ihrer erweiterten Kooperation mit folgenden Initiativen: Berufsbegleitende Ausbildung in goetheanistisch-anthroposophischer Naturwissenschaft und Initiative für Goetheanismus ([www.anthrobotanik.eu](http://www.anthrobotanik.eu)), Ausbildungskurse in Goetheanismus «Mikrokosmos und Makrokosmos» in Kooperation mit der Anthroposophischen Gesellschaft Rumänien und Asociația euritmia Bukarest.

Bild 9: Laufendes Forschungsprojekt über die Gattung *Artemisia* mit dem Schwerpunkt auf *Artemisia annua*.  
(Foto: Vesna Forštnerič Lesjak)

### 13 Wahrnehmen lernen in der Landwirtschaft: Wie kann eine aktive Wahrnehmung die Grundlage für ein freies und ethisches Handeln in der Landwirtschaft bilden? (SLW/NWS/SBK/SRMK)

Sektion für Landwirtschaft, Status: laufend

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie hilft man den Landwirten, ihre Wahrnehmung des Zustandes des Hofes, des Bodens, der Pflanzen und Tiere so zu schulen, dass sie innere Sicherheit bei Entscheidungen entwickeln? Die biodynamische Landwirtschaft hat den Ansatz der Individualisierung der Maßnahmen, das heißt, dass der Landwirt seinen Hof immer besser beobachten soll, um sein Potential stärker entfalten zu können. Darüber hinaus haben die biodynamischen Maßnahmen nicht nur direkt kausale Wirkungen auf Boden und Pflanzen: sie wirkt auch «atmosphärisch», umkreisartig. Dies wahrzunehmen, braucht eine besondere Schulung. Heute wird «smart farmin'» stark protegiert, wobei mit Datenmonitoring über Algorithmen ferngesteuerte Entscheidungen über Apps die Betriebe regeln. Ihr erklärtes Ziel ist, genauer und sauberer zu arbeiten. Dadurch wird aber der Mensch in seinen Handlungen immer mehr von den Maschinen gesteuert und verliert seine eigene Souveränität sowie die Verantwortung für die Konsequenzen seines Handelns. Ein Gegengewicht dazu sind eine geschulte Wahrnehmung, ein souveränes Entscheiden und eigenverantwortetes Handeln.

#### Relevanz und Perspektive

In Zeiten des Klimawandels muss heute mehr denn je die biodynamische Landwirtschaft nicht nach fertigen Rezepten arbeiten, sondern besonders individuell und innovativ aus der konkreten Wahrnehmung der aktuellen Situation gestaltet werden. Jeder Landwirt bzw. Gärtner muss seinen eigenen lebendigen Zugang



Bild 10: Jean-Michel Florin an der Heliopolis Universität in Ägypten.

entwickeln. Dadurch werden die Höfe bessere Erträge mit gesteigerter Qualität liefern. Wenn die Prozesse im Jahreslauf besser beobachtet werden, sollte der Hof wirtschaftlicher werden mit weniger Ertragsausfällen und besserer Anpassung der Pflanzensorten und Tierrassen an den Standort. Darüber hinaus werden die Höfe auch bessere Kraftorte aufgrund einer höheren ökologischen Wertigkeit.

#### Vorgehen, Kooperationen und zeitlicher Rahmen

Es ist bereits ein Vorprojekt gelaufen, die Dokumentation liegt vor. In einer zweiten Phase werden Felduntersuchungen mit der Methode der qualitativen Sozialforschung durchgeführt, um tiefe und kontextbezogene Erkenntnisse zu gewinnen. Daraus werden Tools entwickelt, die den Landwirten helfen, vielerlei Situationen konkret und effizient wahrzunehmen. Die Ergebnisse werden in Fachzeitschriften, Fachseminaren für Berater und Ausbilder sowie für Landwirte kommuniziert und publiziert. Aus den Ergebnissen könnte ein Handbuch entstehen, das sich ständig erweitern kann.

Ein solches Projekt kann nur in intersektionaler Zusammenarbeit erfolgreich sein - Naturwissenschaftliche Sektion und die Sektion für Redende und Musizierende Künste. Eine Kooperation mit verschiedenen Forschern kann viel bringen.

Diese Arbeit braucht mindestens fünf Jahre. Eine sektionsübergreifende Arbeitsgruppe mit Koordinationskapazitäten sowie mit Forschern aus der akademischen Welt muss gebildet werden.

## 14 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sinneslehre Rudolf Steiners (SSW und andere)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Durch zunehmende Digitalisierung und Technisierung ist eine gesunde Sinnestätigkeit gefährdet. Rudolf Steiners Darstellung der zwölf Sinne des Menschen bietet ein erweitertes Verständnis der menschlichen Sinnestätigkeit und ihres Zusammenhangs mit dem Ich des Menschen. Steiner geht über die in der Wissenschaft anerkannten acht bis neun Sinne hinaus. Bisher hat es einzelne Darstellungen, insbesondere der zwölf Sinne, von anthroposophischen Autoren gegeben. Daran gilt es anzuschließen. Rudolf Steiners Schrift «Anthroposophie. Ein Fragment» bildet hierfür den Ausgangspunkt. Die weiteren, teils unvollständigen und verstreuten Bemerkungen, wie Ausführungen in Vorträgen und Texten sind hinzuzuziehen und so zu bearbeiten und darzustellen, dass sie in der Pädagogik, Heilpädagogik, Medizin, Landwirtschaft und Kunst fruchtbar gemacht werden können.

Ziel ist eine Gesamtdarstellung der Sinneswissenschaft Rudolf Steiners, die dem wissenschaftlichen Stand der Forschung Rechnung trägt und die das Thema einem breiteren Publikum nahebringt.

### Relevanz und Perspektive

Gegenwärtig führen die Lebensumstände den Menschen mehr und mehr in mechanische Prozesse hinein und automatisieren seine Handlungen. Damit einhergehend schwindet die Fähigkeit, der Natur und dem andern Menschen sensibel und die tieferen Wesensschichten erkennend gegenüberzutreten.

Rudolf Steiners Ansätze sind in ihrer Originalität für die medizinische Forschung, in der Neurologie, Psychologie, Kognitionsphilosophie, der Phänomenologie, Pädagogik und Anthropologie von



Bild 11: Sinne und Ich. (Bild: Christiane Haid)

hoher Relevanz und können neue Gesichtspunkte zum Verständnis des Verhältnisses von Leib/Körper, Seele und Geist eröffnen.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

In dem Projekt wird eine längerfristige Zusammenarbeit von Mitwirkenden aus verschiedenen Disziplinen (Medienpädagogik, Medizin, Kunst, Literaturwissenschaft, Philosophie) realisiert. Seit 2018 wurden drei Tagungen zu «Anthroposophie. Ein Fragment» durchgeführt sowie seit 2020 ein interdisziplinäres «Kolloquium Sinneswissenschaft» innerhalb der Sektion für Schöne Wissenschaften eingerichtet, das sich zweimal jährlich trifft. Die Ergebnisse der Arbeit werden in öffentlichen Tagungen und Publikationen vermittelt (STIL, Ostern 2022).

Eine enge Verzahnung ist sektionsintern mit dem Forschungsprojekt zum Transhumanismus gegeben sowie zu den Fragen, die sich aus der Bedeutung der Kunst für den Menschen ergibt (Sektion Bildende Künste).

Eine Zusammenarbeit mit der Allgemeinen, der Medizinischen, Heilpädagogischen und Pädagogischen Sektion sowie der Sektion für Bildende Künste ergibt sich aus der interdisziplinären Arbeitsweise.<sup>33</sup>

33 R. Steiner: *Anthroposophie. Ein Fragment*, GA 45, Dornach 2002; H. J. Scheuerle, *Die Gesamt-Sinnes-Organisation. Überwindung der Subjekt-Objekt-Spaltung in der Sinneslehre*. Stuttgart 1984; F. Edelhäuser: *Wahrnehmen und Bewegen. Grundlage einer allgemeinen Bewegungslehre*, Stuttgart 2022.

## 15 Ästhetik als Beziehungskunst. Wahrheit - Schönheit - Güte (SBK/SSW)

Sektion für Bildende Künste, Status: in Vorbereitung

### Forschungsfrage und Hintergrund

Ästhetik ist, wie es der Basler Philosoph Heinrich Barth<sup>34</sup> einmal formulierte, nicht nur eine Disziplin, die sich mit den Werken der Kunst befasst, sondern die grundsätzlich das erschließt, «was wir unter Erscheinung zu verstehen haben». Damit trägt die Ästhetik grundlegend zur «Erkenntnis der Existenz» bei. Sie untersucht den Zusammenhang von Sinnlichem und Geistigem als Einheit und etabliert ein Weltverhältnis jenseits der Subjekt-Objektspaltung. Rudolf Steiner verfolgte in Auseinandersetzung mit Goethe bereits früher einen ähnlichen Ansatz. Er forderte weitergehend durch den künstlerischen Prozess eine Erhebung des Stoffes in die geistige Sphäre.

Wie kann also der auf Goethe fußende Ansatz von Rudolf Steiners Ästhetik in seiner Bedeutung für das Verständnis der Kunst und der künstlerischen Prozesse allgemein fruchtbar gemacht werden, so dass die Perspektive dieser neuen Ästhetik zu einem alles umfassenden Lebensprinzip wird? Diese Zusammenhänge zu erforschen und darzustellen, ist Ziel des Forschungsvorhabens, das verschiedene wissenschaftliche und künstlerische Disziplinen zusammenführt.

### Relevanz und Perspektive

Steiners Ästhetik-Begriff ist hochaktuell und impliziert für die Medizin, Landwirtschaft, Heilpädagogik und Pädagogik konkrete Ansatzpunkte. Durch die Neuinterpretation der platonischen Tugenden von Wahrheit, Schönheit und Güte können die Wirkun-

gen künstlerischer Prozesse bis in das Wesensgliedergefüge des Menschen hinein beschrieben werden. Leibliche Aspekte werden mit moralisch-geistigen Prinzipien in Verbindung gebracht - was in unserer innerlich wie äußerlich dissoziierten Welt ein dringendes Erfordernis darstellt.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Das Forschungsprojekt bewegt sich im Spannungsfeld der bildenden und darstellenden Künste mit den Schönen Wissenschaften und damit insbesondere der Kunstwissenschaft, Ästhetik und Philosophie. Der Bezug zur Anthropologie ergibt sich durch die Wirkung des Ästhetischen, das hier als ein eigenständiger - wissenschaftlich nicht minder zugänglichen - Weltzugang verstanden wird.

Das Projekt wird zweigleisig aufgestellt. Zum einen müsste das angedeutete Ästhetikverständnis anhand von Rudolf Steiners an vielen Stellen verstreuten Ausführungen zusammengefasst und mit weiteren Perspektiven auf die Ästhetik sowie aktuellen phänomenologischen Arbeiten in Beziehung gebracht werden. Zum anderen geht es darum, die Dimension dieser neuen Ästhetik für die einzelnen Fachgebiete zugänglich zu machen. Roland Halfen hat mit der werkgeschichtlichen Studie zu Rudolf Steiners Ästhetik «Kunst und Erkenntnis» eine Grundlage dazu gelegt.

34 Heinrich Barth: erscheinenlassen, Basel 1999

## 16 Die neunzehn Stunden der Ersten Klasse im Kontext der gesamten Anthroposophie (AAS und andere)

Allgemeine Anthroposophische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Rudolf Steiner hat ein mehrjähriges Studium der Anthroposophie, indirekt über die zweijährige Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft, als notwendige Voraussetzung zur Rezeption der neunzehn Klassenstunden verstanden. Er setzte darauf, dass der Inhalt der Klassenstunden vor dem Gesamthintergrund der Anthroposophie immer mehr durchdrungen wird – im Kontext seiner Schulungsschriften und -vorträge seit Beginn des 20. Jahrhunderts sowie seiner geisteswissenschaftlichen Lehre.

Wie und wo aber zeigt sich der Zusammenhang zwischen den Klassenstunden und der allgemeinen Anthroposophie bzw. dem Gesamtwerk Steiners konkret?

### Relevanz und Perspektive

Die ideell vertiefte Bearbeitung der Stunden vor dem Hintergrund des anthroposophischen Gesamtwerkes ist für das Selbstverständnis der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft von zentraler Bedeutung. Studien und Publikationen sind unverzichtbar, die den Schulungsgang als Teil der Anthroposophie sichtbar machen – und auch nachvollziehbar aufzeigen, inwiefern er ein spezifisches Fundament der fachwissenschaftlichen Arbeiten bildet.

### Vorgehen, Kooperation und Zeitrahmen

Die neunzehn Klassenstunden gehören seit der Weihnachtstagung 1923/24 zum Neubeginn der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Sie betreffen alle Fachbereiche (Sektionen) der Hochschule. Sofern es gelingt, in den kommenden Jahren durch Studien sichtbar zu machen, in welchen Beziehungen die Klassenstunden zum anthroposophischen Gesamtwerk Steiners stehen und inwiefern sie ein Fundament fachwissenschaftlicher Arbeit bilden, wird dies der Entwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft als sozialem Organismus und ihrem Verständnis der Hochschule zugutekommen.

Ziel des Projektes ist es, produktive Ausarbeitungen der o.g. Themenstellung am Goetheanum zu leisten und zu fördern, darüber hinaus international anzuregen und wahrzunehmen. Begründet wurde in dieser Zielsetzung 2021 ein Rundbrief der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion in bisher drei Sprachen, in dem zweimal jährlich Arbeiten veröffentlicht werden; darüber hinaus werden in Zukunft Tagungen für Klassenmitglieder am Goethe-

anum stattfinden, die der o.g. Themenstellung gewidmet sind und deren Beiträge in Auswahl ebenfalls veröffentlicht werden sollen. Schließlich ist eine Reihe von Buchmonografien geplant. Die Laufzeit des Projektes ist nicht begrenzt.

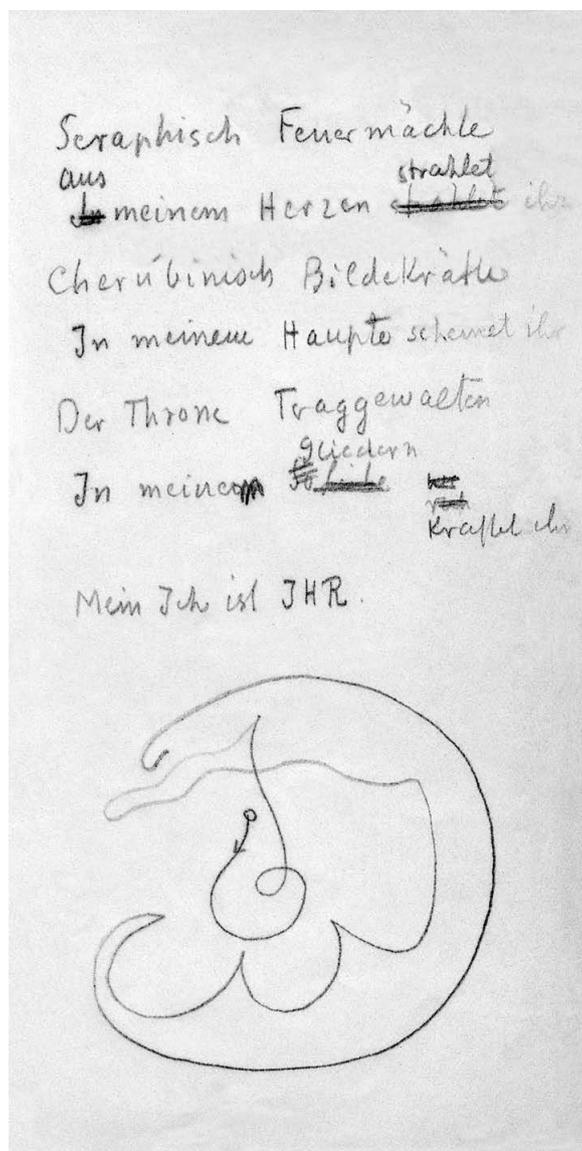


Bild 12: Zeichnung von Rudolf Steiner.  
(Quelle: Ita Wegman Archiv)

## 17 Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel in der ärztlichen Erfahrung: Buch- und Websiteprojekt «Vademecum Anthroposophische Arzneimittel», 5. Auflage (MS)

Medizinische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Das *Vademecum Anthroposophische Arzneimittel* erfasst das aktuelle, praxisbasierte Wissen von ärztlichen Experten auf dem Feld der Anwendung anthroposophischer Arzneimittel. Seit 2006 haben sich knapp 300 Ärztinnen und Ärzte aus 19 Ländern beteiligt. Der «Vademecum-Prozess» ermöglicht eine laufende Evaluation durch fragebogenbasierte Präzisierung, Bestätigung oder auch Falsifizierung der erfassten Indikationen/Dosierungs- und Anwendungshinweise anthroposophischer Arzneimittel. Der wissenschaftliche Anspruch des Werks wurde bestätigt und beschrieben.<sup>35,36</sup>

Wegleitend für die Weiterentwicklung des Werkes sind folgende Fragen: Wie werden die Indikationen für die äußere oder innerliche Anwendung des Arzneimittels präzisiert, systematisiert und erweitert? Wie können diese Fachinformation künftig routinemäßig aktualisiert gehalten und nutzergerecht dargestellt werden?

Das *Vademecum Anthroposophische Arzneimittel* ist als umfassendes Nachschlagewerk zur anthroposophischen Arzneitherapie für Praxis, Klinik und Studium konzipiert. Es wurde bisher in vier Sprachen übersetzt. Mit diesem Projekt soll die fünfte deutschsprachige Ausgabe als Printprodukt, Website und Web-App entwickelt und zugleich die Online-Publikation in englischer, französischer und spanischer Sprache vorbereitet werden.

### Relevanz und Perspektive

Das *Vademecum* ermöglicht für viele, lediglich ohne Indikation registrierte anthroposophische Arzneimittel die Kommunikation von deren Indikation und fachgerechter Anwendung. Die hier erfahrungsbasiert publizierten Indikationen erweitern erheblich die von den Herstellern zugelassenen Indikationen, die gesondert aufgeführt werden. Ein wesentlicher Aspekt ist darüber hinaus die Anpassung an die 2022 stark veränderten Sortimente von Fertigarzneimitteln und der Hinweis auf magistral (in Apotheken) hergestellte und auf diesem Weg erhältliche Arzneimittel. -

Die Nutzung von digitaler Fachinformation von Ärzten verlagert sich primär auf den Einsatz von Smartphone und Tablet. Daher werden die Inhalte des *Vademecum* künftig als responsive Website veröffentlicht, die auch als progressive Web-App ausgeführt werden kann. Digitale Inhalte lassen sich künftig zeitaktueller (geplant sind jährliche Updates) anpassen und mit Bildern ausstatten.

### Vorgehen, Kooperationen, Zeitrahmen

In der internationalen, ehrenamtlich arbeitenden Redaktionsgruppe ist die aktuelle und künftige Leitung der Medizinischen Sektion persönlich vertreten (Georg Soldner, Marion Debus). Das Projekt ist eine Kooperation der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) und der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (Dornach, Schweiz), die auch als Herausgeber fungieren. Seit 2018 arbeitet das Redaktionsteam an der fünften aktualisierten Buchausgabe, deren Erscheinen für das Frühjahr 2024 geplant ist und die gleichzeitig als Website und Web-App veröffentlicht wird. Die IT-technische Verantwortung und Beauftragung der Print- und Onlineausgabe liegt bei Jakob Marti. Das Projekt finanziert sich primär über den Verkauf an die Nutzer; das aktuelle IT-Projekt wurde stiftungsfinanziert ermöglicht.

35 H. J. Hamre: Scientific relevance of the *Vademecum of Anthroposophic Medicines*. Der Merkurstab 2018;71(2):120-124. DOI: <https://doi.org/10.14271/DMS-20920-EN>.

36 H. J. Hamre, A. Glockmann, J. Marti, G. Soldner: Systematik ärztlicher Anwendungserfahrungen mit Arzneimitteln aus ganzheitlichen Therapiesystemen: Eine deskriptive Analyse des *Vademecum Anthroposophische Arzneimittel*. Der Merkurstab 2021;74(3):261-272.



Bild 13: Vademecum - Pflege.

## 18 Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Medizin - Anwendungsgebiete und Durchführung erfassen und mehrsprachig publizieren (MS)

Medizinische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und ihr Hintergrund

Bei welchen Indikationen sind welche äußeren Anwendungen in der Anthroposophischen Medizin angezeigt und wirksam? Wie kann ihre Wirksamkeit aus Sicht der Anthroposophischen Medizin beschrieben und ggf. zu den eingesetzten Natursubstanzen in Bezug gesetzt werden (therapeutische Ratio)? Wie werden diese Anwendungen fachgerecht durchgeführt und welche Erfahrungen zur Wirksamkeit gibt es? Wie kann dieses Erfahrungswissen weltweit systematisiert und niedrigschwellig verfügbar gemacht werden? - Diese Fragen waren begleitend für die Initiierung dieses Projekts, das mittels Fragebögen strukturiert, das Erfahrungswissen auf dem Gebiet äußerer Anwendungen von Pflegeexpert:innen und Ärzt:innen weltweit erfasst. Eine zentrale Rolle auf diesem Feld spielt die fachgerechte Durchführung der jeweiligen Anwendungen. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts bildet die Erarbeitung genauer Durchführungsanleitungen und Video-Tutorials. Immer wichtiger wird im Verlaufe des Projekts, die Methodenreflexion transparent darzustellen und in welcher Weise die Expertenempfehlungen dieses *Vademecums* auf Basis der verwendeten Fragebögen redaktionell zustandekommen.

### Relevanz und Perspektive

Äußere Anwendungen spielen in der Anthroposophischen Medizin weltweit eine zentrale Rolle. Die benötigten Ausgangssubstanzen

und Hilfsmittel sind meist preiswert und vergleichsweise leicht verfügbar, die Wirksamkeit oft rasch erlebbar. Wesentlich sind international verlässliche Standards und Tutorials für ihre Durchführung. Diese Anwendungen, wie zum Beispiel das Kamillendampfsitzbad, können dazu beitragen, Antibiotika-Gaben, wie zum Beispiel bei einem akuten Harnwegsinfekt, zu vermeiden.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Die Fragebögen werden von einer Fachredaktion aus Pflegeexpert:innen und einer in äußeren Anwendungen erfahrenen Ärztin (Dr. Maria Kusserow) ausgewertet, die auch die Darstellung zur therapeutischen Ratio und dem Bezug zu den eingesetzten Substanzen verantwortet. Videotutorials zur Durchführung werden unter Leitung der Redaktion erstellt. Das Werk wird open access auf einer eigenen Website in bisher fünf Sprachen veröffentlicht und laufend erweitert.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Medizinischen Sektion und des Verbandes für Anthroposophische Pflege VfAP. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Die Kosten werden durch Stiftungsmittel aufgebracht. Das Projekt ist wie das Arzneimittelvademecum als fortlaufendes Projekt geplant.

## 19 Webbasierte Forschungskommunikation: Anthromedics.org/Praxis; Mistel-Therapie.de; Medsektion-goetheanum.org/research (MS)

Medizinische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die inhaltlich eigenständigen Projekte basieren auf gemeinsamen Fragestellungen: Welches sind interprofessionelle Best Practice-Erfahrungen zu ausgewählten Krankheitsbildern, Symptomen oder präventiven Herausforderungen? Mit welchen redaktionellen Verfahren zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung (Peer Review, Delphi-Verfahren etc.) lassen sie sich vom Evidenzlevel wie von der Aktualität her optimieren (Anthromedics.org/Praxis)? Wie lassen sich Studienergebnisse aus der Forschung zur Anthroposophischen Medizin (AM) für verschiedene Nutzer in Praxis und Klinik einerseits, Patient:innen, Journalisten und politische Entscheider andererseits aufbereiten (Mistelwebsite; Forschungswebsite)? Und wie gelingt auf diesen Gebieten eine möglichst barrierefreie internationale Kommunikation?

**1. Anthromedics:** Hier werden Expertenempfehlungen für die Praxis aus den CARE-Gebieten Geburt und frühe Kindheit, Infektionserkrankungen, psychische Erkrankungen, Onkologie und Palliativmedizin aus der Anthroposophischen Medizin erarbeitet. Das Spektrum dieser Themen soll erweitert werden (z.B. Rheumatologie; perioperative Medizin).<sup>37</sup>

**2. Misteltherapie:** Update Experteninformationen und wissenschaftliche Literatur.

**3. Forschungswebsite der Medizinischen Sektion:** Erstellung und Veröffentlichung einer vollständigen Übersicht wissenschaftlicher Publikationen zur Anthroposophischen Medizin.

Fachinformations-Webseiten zur Anthroposophischen Medizin gibt es noch wenige. Seit 2017 wurden in der Medizinischen Sektion multidisziplinäre internationale Fachredaktionen («Care-Gruppen») begründet, um gezielt multiprofessionelle Expertenempfehlungen zu Schwerpunktthemen der Medizin zu erstellen und mehrsprachig (DE, EN, ES) zu publizieren. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit allen internationalen Forschungsinstituten der Anthroposophischen Medizin. Eine strategische Sonderstellung innerhalb von Fachkreisen für Patienten wie im öffentlichen Diskurs kommt dabei der Misteltherapie zu. Deshalb wurde 2020 eine wissenschaftliche



Bild 14: Misteltherapie – Startseite.

Fachredaktion auf diesem Feld begründet, um hier eine laufende Aktualisierung der Inhalte für Patienten, Öffentlichkeit und Fachkreise, verbunden mit einer kritischen Bewertung, zu gewährleisten, die für den wissenschaftlichen Diskurs in der Medizin anschlussfähig ist. Die Misteltherapie- und Anthromedics-Webseite werden in deutscher, englischer und spanischer Sprache angeboten.

### Relevanz und Perspektive

Durch die genannten Projekte gelingt es, die konzeptuelle internationale Zusammenarbeit und eine Fokussierung der Forschung in der Anthroposophischen Medizin auf zentrale Themen zu fördern (z.B. Umgang mit Fieber; Einsatz anthroposophischer Konzepte und der Misteltherapie in der Onkologie etc.). In der COVID-19-Pandemie konnten Therapiekonzepte durch raschen Austausch optimiert und Forschungsprojekte zu Long-COVID und zur Impffrage angestoßen werden. Die Mistelwebsite dient inzwischen weltweit als Referenz bei wissenschaftlichen Fragestellungen zur Misteltherapie.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Bildung und Betreuung von Fachredaktionen zu den CARE-Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit; akute Infektionserkrankungen; häufige psychosomatische Störungen; Onkologie und Palliativmedizin. Neu sind Fachgruppen zur Rheumatologie und perioperativen Medizin. Fachredaktion Mistelwebsite in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Havelhöhe/Berlin. Die Forschungsübersichten in englischer Sprache werden von Fachautoren erstellt und von D. Brauer (Medizinische Sektion) und Prof. E. Baars (Hogeschool Leiden), Leiter des Research Council der Medizinischen Sektion, redaktionell bearbeitet.

<sup>37</sup> M. Girke: Multiprofessionelle Konzepte und Therapieempfehlungen für Leitsymptome/-themen: Der CARE-Prozess. Verfügbar unter <https://www.anthromedics.org/PRA-0543-DE> (17.07.2023)



Bild 15: Exemplare der Fachzeitschrift «Elemente der Naturwissenschaft». (Foto: Ruth Richter)

## 20 Goetheanismus als Online-Projekt: ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT (NWS)

Naturwissenschaftliche Sektion, Status: fortlaufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie kann die Wissenschaftlichkeit der goetheanistisch-anthroposophischen Forschung im akademischen und öffentlichen Bereich sichtbar gemacht werden?

Die Naturwissenschaft wird z. B. angesichts der Klimakrise durch viele Autoren mit einer Reduktionismuskritik konfrontiert. Aus wissenschaftstheoretischer Sicht besteht daher ein dringender Bedarf an Methodenvielfalt, der durch morphologische, goetheanistische und phänomenologische Ansätze bedient werden kann, wie sie in «Elemente der Naturwissenschaft», dem Publikationsorgan der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum, vornehmlich veröffentlicht werden.

Um die zukünftige Entwicklung der Zeitschrift zu fördern, haben wir eine Website entwickelt ([elementedernaturwissenschaft.org](http://elementedernaturwissenschaft.org)), auf der seit 2019 alle bisher erschienenen Artikel im Volltext abgerufen und nach Autoren, Titeln oder Stichworten durchsucht werden können. Mit dieser Anpassung an aktuelle akademische Gepflogenheiten soll die Fachzeitschrift, die seit über fünfzig Jahren regelmäßig goetheanistisch orientierte empirische Forschung aus den Bereichen Biologie, Physik, Chemie und benachbarten Disziplinen veröffentlicht, ein breiteres Publikum erreichen.

### Relevanz und Perspektive

Dank der Präsenz im Internet werden die publizierten Artikel auf verschiedenen akademischen Forschungsplattformen in ihrem thematischen Zusammenhang erwähnt und können so international wahrgenommen werden. Die auf der Website kostenpflichtig erhältlichen Artikel erfreuen sich reger Beliebtheit. Ein Projektziel ist, den Bekanntheitsgrad goetheanistischer For-

schung zu steigern und sie in der akademischen Forschung zu vernetzen: Einmal sollen die hier publizierten Arbeiten vermehrt zur Kenntnis genommen und zitiert werden. Zum anderen bietet das Projekt für Wissenschaftler, die sich mit außergewöhnlichen Forschungsfragen und Vorgehensweisen befassen, fortlaufend eine Plattform, um ihre Ergebnisse in deutscher oder englischer Sprache zu publizieren. Diese Funktion erfüllt «Elemente der Naturwissenschaft» als einzige Fachzeitschrift, die - neben dem «Jahrbuch für Goetheanismus» - aktuelle Resultate aus der anthroposophisch erweiterten Wissenschaft veröffentlicht. Viele Artikel hatten und haben für die Entwicklung goetheanistischer Methoden innerhalb der jeweiligen Disziplin eine herausragende Bedeutung. Sie erweitern das Methodenprofil der Naturwissenschaften und werden damit der Fülle und Vielfalt der unterschiedlichen Tatsachen, die die Natur offenbaren kann, gerecht.

### Methodisches Vorgehen und Kooperation

Als multidisziplinäre Zeitschrift definieren sich die «Elemente der Naturwissenschaft» durch den Versuch, etablierte wissenschaftliche Methoden mit weniger etablierten, zusammenhangschaffenden Ansätzen zu verbinden. Für die wissenschaftliche Qualität sorgt ein Peer Review-Verfahren, wie es die meisten Fachjournale kennen. Mit der Redaktion des «Jahrbuch für Goetheanismus» besteht eine Kooperation, einerseits insofern als unser Website-Design für das Journal übernommen werden konnte, das jetzt auch elektronisch erscheint. Zum anderen besteht die Vereinbarung, dass längere Artikel mit ausführlicher Dokumentation im «Jahrbuch» erscheinen, während kürzere Artikel und Essays in der Regel in den «Elementen» publiziert werden.

## 21 Der Mensch im Strom und Gegenstrom der Zeit (MS/PS)

Medizinische Sektion, Status: laufend.

### Forschungsfrage und ihr Hintergrund

Das moderne Verständnis der Zeit ist von einer linearen Zeitvorstellung geprägt. Lebendige Organismen zeichnen sich demgegenüber durch eine zyklisch geprägte Zeitlichkeit aus, die im Zuge der Evolution von zunehmender Autonomie geprägt ist. Damit stellt die Kategorie der Zeit eine Schlüsselkategorie zum Verständnis des Lebendigen dar. Rudolf Steiner schrieb 1882 den Aufsatz «Einzig mögliche Kritik der atomistischen Begriffe»<sup>38</sup>, in dem er auch die Notwendigkeit einer Korrektur des gegenwärtigen Zeitbegriffes ansprach. Die Evolutionsforschung kann konkret zeigen, wie jedes sich entwickelnde Lebewesen gleichzeitig an Vergangenheit und Zukunft Anteil hat. Wesentliche Beiträge zu dieser Frage hat Prof. W. Schad geleistet. In diesem interdisziplinären Projekt werden die verschiedenen Ebenen des Anorganischen, des organischen, empfindenden und selbstbewussten Lebens und schließlich des bewussten Übens unter dem Gesichtspunkt der Zeit untersucht. Mit diesem Ziel entstand eine Kooperation der Medizinischen und der Pädagogischen Sektion mit Prof. T. Fuchs, Inhaber des Karl-Jaspers-Lehrstuhls der Universität Heidelberg.

### Relevanz und Perspektive

Zeit und zeitliche Aspekte spielen in der Medizin, Pädagogik und Entwicklungspsychologie und menschlichen Biografie eine zentrale Rolle. Während technologisch und ökonomisch in der Gegenwart ein linear, auf zunehmende Beschleunigung zielendes Zeitverständnis dominiert, erweist sich diese Sichtweise für lebendige Organismen, für Medizin und Pädagogik und eine

spirituelle Kultur, die auf eine übende Entwicklung der menschlichen Individualität und Gemeinschaftsbildung zielt, als einseitig und zerstörerisch. Themen wie «zyklische Zeit» (T. Fuchs), «Gegenstrom in der Zeit» (G. Soldner) oder «Praxis des Übens» (F. Osswald) können wesentlich zu einem Verständnis von lebendigen Organismen und des menschlichen Ichs beitragen. Im Dialog mit dem phänomenologisch geprägten Ansatz von T. Fuchs stellt sich damit dieses Projekt der Frage: Wo stehen wir heute in der interdisziplinären Fachwelt (Philosophie, Medizin, Pädagogik) mit dem Zeitbegriff? Ziel der Zusammenarbeit ist ein Symposium 2025 zum Thema Zeit in universitätsnahem Rahmen (Universität Heidelberg oder Universität Witten-Herdecke) und eine Buchpublikation (Sammelband, ggf. unter Hinzuziehung weiterer Autoren).

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Austausch und Diskurs unter den drei Autoren, Textentwürfe erstellen, Peer Review, Fachrecherche; Organisation eines akademischen Symposions zum Thema Zeit. Das Buchprojekt (Sammelband) ist eine Kooperation zwischen der Medizinischen Sektion und der Pädagogischen Sektion am Goetheanum sowie der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg. Das Projekt soll 2025 abgeschlossen werden.

38 R. Steiner: *Einzig mögliche Kritik der atomistischen Begriffe*, in: *Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe*, Nr. 63, Dornach 1991

B

Der Zukunftsimpuls  
der Anthroposophie  
und ihre Wirksamkeit  
in der Gesellschaft

# Beiträge zum Werk Rudolf Steiners

## 22 Leben und Werk R. Steiners: Anthroposophische Geisteswissenschaft und Öffentlichkeit (AAS und andere)

Allgemeine Anthroposophische Sektion,  
Status: in Vorbereitung

### Forschungsfrage und Hintergrund

Ist es möglich, durch eine differenziertere Darstellung des wissenschaftlichen Fundamentes der Anthroposophie zumindest mittelfristig zu einer positiven Veränderung des Bildes der Anthroposophie in der Öffentlichkeit beizutragen? Können terminologische Verengungen und Falschinterpretationen von Begriffen und Grundwerken der Anthroposophie korrigiert und kann die Seriosität, Originalität und Dignität der anthroposophischen Geisteswissenschaft und ihres Begründers Rudolf Steiner sichtbar gemacht werden?

In der medialen Öffentlichkeit, aber auch in akademischen Zusammenhängen wird der wissenschaftliche Charakter der Anthroposophie in Abrede gestellt. Aber auch die interne Rezeption wird der Komplexität des Werkes bisher nur bedingt gerecht.

### Relevanz und Perspektiven

Intendiert ist der Aufbau eines referentiellen online-Grundlagenwissens Anthroposophie in mehreren Sprachen - im Hinblick auf die Person und Werkentfaltung Rudolf Steiners (A), seine Grundlagenwerke (B) und die Grundbegriffe der anthroposophischen Geisteswissenschaft (C), das über die Homepage der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion zugänglich gemacht werden soll.

Die Hochschule sollte auch innerhalb des Internets zu einer Referenz für Menschen werden, die sich über das wissenschaftliche Niveau der Anthroposophie und ihrer Arbeitsbereiche informieren wollen.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Aufbau der Domänen «Leben Rudolf Steiners», «Grundschriften Rudolf Steiners» und «Grundbegriffe der anthroposophischen Geisteswissenschaft» auf der Homepage der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion in vorerst vier Sprachen.

Grundschriften Steiners werden in der bildlichen Darstellung der Erstausgabe (Cover) und mit Manuskriptseiten vorgestellt,

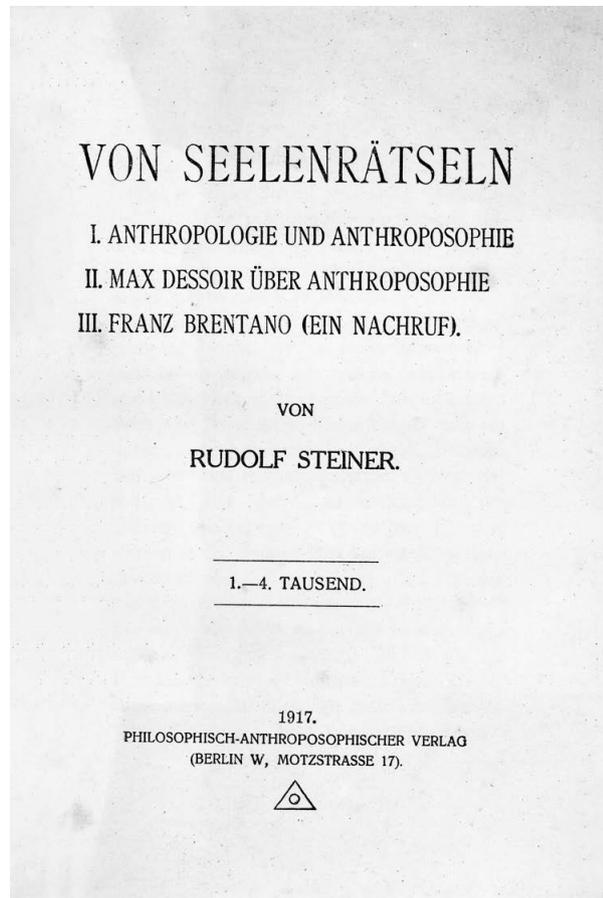


Bild 16: Cover der Erstausgabe des Buches  
«Von Seelenrätseln».

verbunden mit Angaben über die Entstehungszeit des Werkes, evtl. Vorstufen etc. Es folgen knappe, reflektierte Zusammenfassungen der Buchinhalte sowie Links zu Interpretationen der einzelnen Werke in Audio- oder Videoform sowie zu ausgewählter Sekundärliteratur. Angegeben wird bei den einzelnen Werken auch, welche fremdsprachlichen Editionen bisher existieren.

Grundbegriffe der anthroposophischen Geisteswissenschaft werden in ihrem spezifisch anthroposophischen Bedeutungshorizont dargestellt, auch im Kontext des philosophisch-anthropologischen Diskurses und in Bezug zu diesem.

Die Kooperationspartner des Projektes sind Fachleute am Goetheanum und international, die aufgrund ihrer besonderen Qualifikation in der Lage sind, zu online-Artikeln in begrifflich-terminologischer Ausrichtung beizutragen oder Zusammenfassungen und Interpretationsansätze zu den Grundwerken zu liefern. Ein weiterer Kooperationspartner ist das Rudolf Steiner Archiv Dornach, in dem alle Basisinformationen zur Entstehungsgeschichte der Grundschriften, deren Manuskripte etc. gesammelt sind. Laufzeit des Projekts ca. fünf Jahre

## 23 Geisteswissenschaft und Medizin: Studienkommentar zur wissenschaftlichen Erläuterung und Kontextualisierung des Ersten Ärztekurses (MS)

Medizinische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und ihr Hintergrund

Das Projekt will den heute Studierenden und medizinisch Tätigen ein historisch und wissenschaftlich angemessenes Verständnis der Vorträge des Ersten Ärztekurses (GA 312) ermöglichen, mit denen Rudolf Steiner 1920 die Grundlagen für die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin legte. Welche Hinweise für eine vertiefte Verständnismöglichkeit der geisteswissenschaftlichen Darstellung Steiners können heute gegeben werden? Zum Beispiel:

- Hinweise zur damaligen zeit- und wissenschaftsgeschichtlichen Situation, einschl. der im Kurs verwendeten Fachbegriffe sowie erläuternde Hinweise auf genannte Personen.
- Hinweise auf die Wirkungsgeschichte des Kurses, d. h. auf konkrete Ausarbeitungen von Kursinhalten seit dem Abhalten des Kurses.
- Verweis auf wissenschaftliche Studien und Phänomene, welche einen Bezug zu einzelnen Kursinhalten haben oder die Relevanz von Steiners Angaben für Medizin und Wissenschaft beleuchten können.

Die seit 2020 erscheinenden Folgebände erläutern in Stellenkommentaren Rudolf Steiners Aussagen zur Medizin im Kontext seines Gesamtwerks sowie im medizinhistorischen, zeitgenössischen und modernen medizinisch-wissenschaftlichen Zusammenhang.<sup>39</sup> Band 2 (2020) beinhaltet 150 Kommentare zu den Vorträgen 1 bis 3.<sup>40</sup> Band 3 (2022) beinhaltet 128 Kommentare zum 4. und 5. Vortrag.<sup>41</sup> Band 4 wird die Vorträge 6 bis 8 kommentieren und ist aktuell in Bearbeitung.

### Relevanz und Perspektive

Die projektierte Reihe ist die erste systematische Aufarbeitung zu dem Vortragszyklus «Geisteswissenschaft und Medizin» (GA 312), der die Basis für die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin bildet. Sie will ein vertieftes Verständnis der oft nur skizzenartigen und z. T. ungewöhnlichen Thesen Steiners sowie ihre Überprüfung vor dem Hintergrund der heutigen Forschung ermöglichen und insbesondere der jüngeren Generation einen

Zugang zu dem komplexen Kursinhalt ermöglichen. Das Forschungs- und Publikationsvorhaben ist als Reihe angelegt und soll alle 20 Vorträge der GA 312 umfassend kommentieren.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Ein ärztliches Redaktionsteam unter der Leitung von Prof. Dr. P. Heusser unter Mitarbeit von Dr. R. Ebersbach, Dr. T. Scheffers und Dr. J. Weinzirl koordiniert ein Netzwerk interprofessioneller Kolleg:innen, die sich gründlich mit Rudolf Steiners «Geisteswissenschaft und Medizin» (GA 312) von 1920 beschäftigt und sich zu bestimmten Kursinhalten besondere Erkenntnisse erworben haben. Den Autor:innen, die eine Mitarbeit verbindlich zugesagt haben, wurden vom Redaktionsteam Richtlinien zur Erstellung eines Kommentars zur Verfügung gestellt.

Das Projekt wurde als Gemeinschaftswerk der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, der Medizinischen Sektion am Goetheanum, dem Ita Wegman Institut Arlesheim und der Universität Witten/Herdecke initiiert.

39 P. Selg, P. Barna: Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners - «Die Zukunft des medizinischen Lebens», Band 1: Geisteswissenschaft und Medizin (GA 312) Vorgeschichte, Intention und Komposition. Materialien zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920. Dornach/Berlin 2020.

40 P. Heusser, R. Ebersbach, T. Scheffers, J. Weinzirl: Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners - «Die Zukunft des medizinischen Lebens», Band 2: Geisteswissenschaft und Medizin (GA 312). Erläuterungen zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920 - Vorträge 1 bis 3. Dornach/Berlin 2020.

41 P. Heusser, R. Ebersbach, T. Scheffers, J. Weinzirl: Studienkommentare zum medizinischen Werk Rudolf Steiners - «Die Zukunft des medizinischen Lebens», Band 3: Geisteswissenschaft und Medizin (GA 312). Erläuterungen zum ersten Ärztekurs Rudolf Steiners 1920 - Vorträge 4 und 5. Dornach/Berlin 2022.

Bild 17: Notizblock Mieta Waller zum Apollinischen Kurs von Rudolf Steiner 1915. (Quelle: Rudolf Steiner Archiv, Dornach)

## 24 Wie können die Vortragszyklen Rudolf Steiners zur Eurythmie, Musik und Sprachgestaltung/Dramatische Kunst inhaltlich vertieft und kontextualisiert werden? (SRMK)

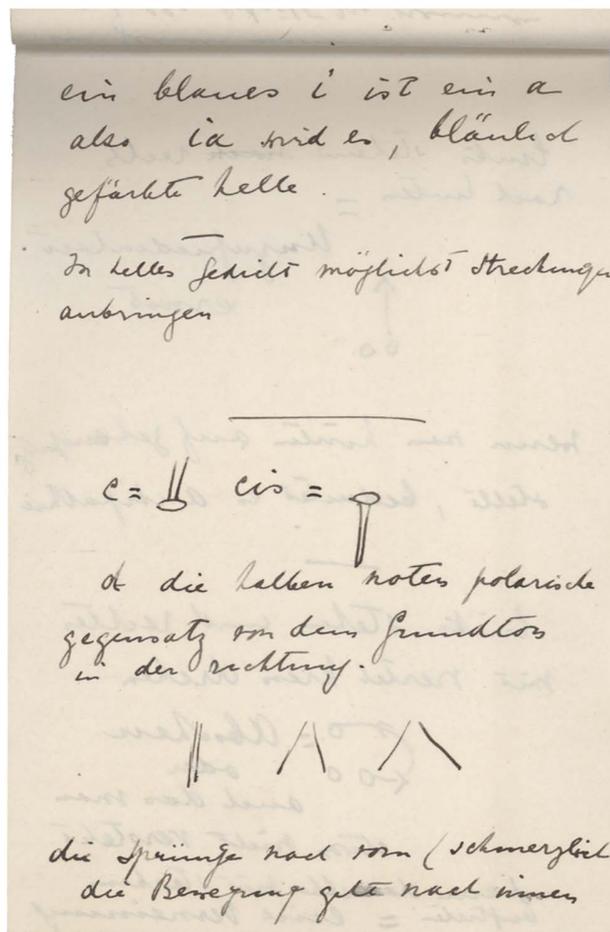
Sektion für Redende und Musizierende Künste,  
Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Rudolf Steiner stand, gleich zu welchem Fachgebiet er sich äußerte, immer auf dem damals neuesten Stand der Forschung. Der aktuelle Wissensstand muss hierzu in Beziehung gesetzt werden. Die Neuherausgabe der Vortragszyklen zeigt, dass viele seiner Aussagen aufgrund der veränderten Textgrundlage neu bewertet werden müssen. Missverständliche Textstellen haben in der Vergangenheit zu Interpretationen geführt, die nicht länger aufrechterhalten werden können. Die Kontextualisierung kann ein Schlüssel zum Verständnis werden. Die zahlreichen schon geleisteten Forschungsarbeiten müssen neu gesichtet werden, so dass eine Rezeptionsgeschichte der Forschung zu den Werken Rudolf Steiners erstellt werden kann.

### Relevanz und Perspektive

Die immer wieder in ihrer Aktualität und Weitsicht überraschenden Aussagen Rudolf Steiners können, um von weiteren Kreisen ernst genommen zu werden, unter den heute üblichen Kriterien von Wissenschaftlichkeit nur angemessen bewertet und interpretiert werden, wenn sie von Fachleuten aufgegriffen werden, die in die jeweilige Disziplin fundiert eingearbeitet sind. Aus der interdisziplinären Forschung werden sich weitere Aufgabenstellungen ergeben, die aktuelle Nachfolgeprojekte erforderlich



machen. Gerade die Frage, wie sich die Ergebnisse zukünftiger Forschung praktisch nutzen lassen, sollte ein Schwerpunkt in der weiteren Arbeit darstellen.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen, Zeiträumen

Die relevanten Fachdisziplinen werden mit den skizzierten Forschungsfragen beauftragt. Die Forschungsergebnisse werden in den Fachorganen («Rundbrief»), in eigenen Publikationen, in Tagungen, Fortbildungen und Konferenzen zugänglich gemacht und in den interdisziplinären Diskurs gestellt. Eine Kooperation mit relevanten am Goetheanum vertretenen Sektionen bietet sich an:

**Im Bereich Musik:** weitere Pionierbiografien; Scannen und Publizieren auf der Webseite aller Archivschätze von Notenmaterial (bereits seit 2020 in Arbeit), Weiterarbeit und Dokumentation am «Schlesinger-Impuls», Leierimpuls, Gesangsimpuls und Instrumentenentwicklungsimpuls.

**Im Bereich Sprachgestaltung und Dramatische Kunst:** inhaltliche Vertiefung des «Dramatischen Kurses» in Hinblick auf die 100-Jahr-Konferenzen weltweit im Jahre 2024 durch Kolloquien, Festivals und Publikationen. Grundlagenarbeit zur Sprache.

**Im Bereich Eurythmie:** Forschungsstelle Eurythmie mit der weiteren Arbeit an GA 277b, 277c und 277d; Bearbeitung und Publikation der Beleuchtungs- und Kostümbangaben von Rudolf Steiner.

Bild 18: Manuskript des «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» von R. Steiner.

## 25 Wissenschaftliche Kommentierung von «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» (R. Steiner/I. Wegman) für die kritische Ausgabe (MS)

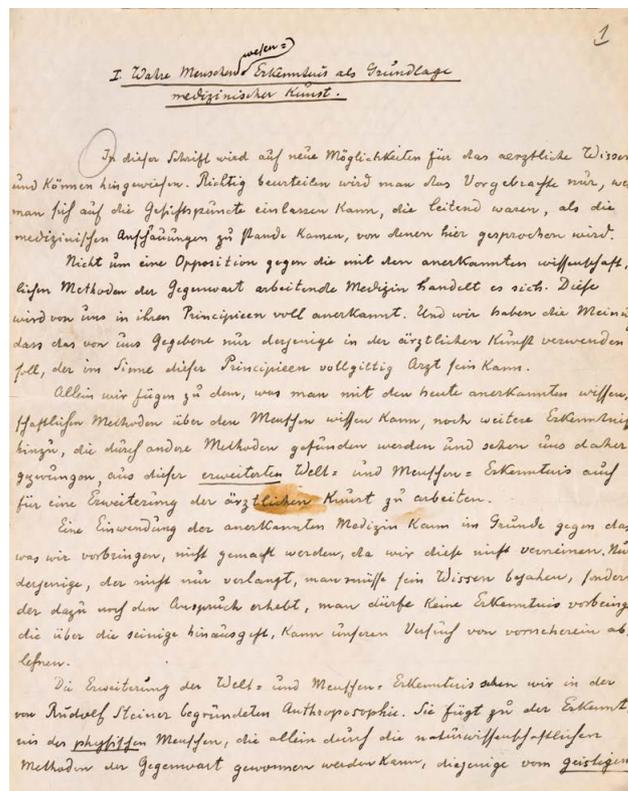
Medizinische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die Zielsetzung des Buches «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen» (GA 27) von Rudolf Steiner und Ita Wegman ist es, Grundlagen zu geben für eine Erweiterung der naturwissenschaftlichen Medizin durch die Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Forschung. Das ist anspruchsvoll und der Buchtitel zeigt, worum es den beiden Autoren ging: wahre Menschenwesen-Erkenntnis als Grundlage medizinischer Kunst. Das Manuskript zu diesem Werk wurde in den letzten Lebenstagen Rudolf Steiners abgeschlossen.

Leser:innen fragen sich: Was ist das Neue an der in diesem Buch gebotenen Methode und anthropologischen wie pathophysiologischen Sichtweise? Wodurch wird medizinische Wissenschaft und Praxis zur therapeutischen Kunst? Wie sind aus heutiger Sicht die Methodik des Buches und die darin enthaltenen, auf dieser Methodik basierenden Forschungsergebnisse zu verstehen und zu bewerten?

Antworten auf diese Fragen zu geben sowie eine Beleuchtung und Reflexion der Inhalte der 20 Buchkapitel zu leisten, ist der Forschungsauftrag zur Erstellung der Kritischen Ausgabe. Die Kritische Ausgabe ausgewählter Schriften Rudolf Steiners (SKA) erscheint im Frommann-Holzboog Verlag und wird von Christian Clement herausgegeben. Mit dem Fachkommentar zu GA 27 ist C. Clement an die Medizinische Sektion herangetreten. Diese Aufgabe wird in der Hauptsache von Dr. Michaela Glöckler wahrgenommen.



### Relevanz und Perspektive

Die SKA-Ausgaben treffen auf Zustimmung, aber auch auf viel Kritik – sowohl innerhalb als auch außerhalb der anthroposophischen Bewegung. Der von Clement angefragten Hauptautorin Dr. Michaela Glöckler zum «Grundlegenden» – sie hat bereits an anderen SKA-Ausgaben mitgewirkt – ist es wichtig, das Angebot einer Aufarbeitung aus Sicht der Anthroposophischen Medizin zu ergreifen und im Herausgabeprozess mitzuwirken.

Die inhaltliche Chance besteht in der Darlegung einer inzwischen erfolgten, vielfältigen wissenschaftlichen Bestätigung der in GA 27 skizzierten Darstellungen zum anthroposophischen Menschen-, Krankheits- und Therapieverständnis. In den zu erarbeitenden Reflexionen soll auch die erfolgreiche Entfaltung des Systems Anthroposophische Medizin seit Veröffentlichung der GA 27 zum Ausdruck gebracht werden.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeiträumen

Fachrecherche, Fokussierung und Auswertung der Quellen, Texterstellung in Form einer akademischen Reflexion und Kommentierung der Inhalte der GA 27. Für die Bearbeitung kooperiert Michaela Glöckler mit dem Rudolf Steiner Archiv und der Medizinischen Sektion am Goetheanum.

Einreichung des Exposé durch Michaela Glöckler: Dezember 2022; Texterstellung: Michaela Glöckler ab 2023; Fachrecherche: Dagmar Brauer ab September 2022. Der Verlag kündigt die Herausgabe für diese Schrift für das 1. Halbjahr 2024 an: <https://www.frommann-holzboog.de/editionen/127?lang=de>.

## 26 Rudolf Steiners Evangelien-Forschung - Beiträge zu einem erneuerten und interreligiösen Verständnis des Christuswesens (SSW)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: zukünftig

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die vier Evangelien, die Paulus-Briefe und die Offenbarungen des Johannes sind Forschungsfelder, die Rudolf Steiner seit 1902 bis zum Ende seines Lebens bearbeitet hat. Entgegen der Theologie seiner Zeit, die die Evangelien als wissenschaftlich nicht haltbar oder Christus als Mythos bezeichnete, betrachtete Steiner die Evangelien als Schilderung von Einweihungsvorgängen. Damit sind sie nicht mehr eine Angelegenheit der Theologie, sondern betreffen als Einweihungstexte jeden Menschen, der einen inneren Entwicklungsweg gehen möchte. Mit der Einbettung der Evangelien in die Mysterienströmungen der Antike und einem Verständnis derselben aus jenem menscheitsgeschichtlichen Zusammenhang heraus, kann zudem ein alle Kulturen übergreifender Zugang zu der Christuswesenheit erarbeitet werden. Die Zukunft der Erde hängt davon ab, dass die zentrale Tatsache des Mysteriums von Golgatha und damit die Tat des Christuswesens für den Menschen aufgegriffen und verstanden wird: Christus als Urbild des Ich. Die Erde ist demnach der Ort, der zukünftig menscheitlich aus den «Ichen» der einzelnen Menschen erschaffen wird.

### Relevanz und Perspektive

Eine systematische Bearbeitung der Evangelien-Forschung Rudolf Steiners aus diesem in die Vergangenheit und zugleich in die Zukunft reichenden Zusammenhang stellt die zentrale Aufgabe dar. Da die Christologie ein wesentlicher Teil von Rudolf Steiners Gesamtwerk ist und in vielen weitverzweigten Aspekten und Themen innerhalb der wenigen Schriften und des viel-



Bild 19: Skulptur des Menschheitsrepräsentanten von Rudolf Steiner und Edith Maryon.

bändigen Vortragswerkes entfaltet wurde, führen die Fragen in das Zentrum der Anthroposophie und bilden einen roten Faden im Werk Rudolf Steiners. Diesen gilt es, in seiner Vielschichtigkeit zu erforschen, darzustellen und in einen Gesamtzusammenhang zu bringen.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Die SSW führt seit elf Jahren Tagungen zu den Evangelien-Zyklen «Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums», über die Apokalypse und das fünfte Evangelium durch. Diese Arbeit wird jährlich fortgesetzt. Es sollen aus den Beiträgen vertiefende schriftliche Darstellungen veröffentlicht werden und darüber hinaus eine weiterführende Zusammenarbeit mit allgemein anthroposophisch wirkenden Forschern, Kulturhistorikern und Priestern der Christengemeinschaft erfolgen.<sup>42</sup>

42 Literatur (Auswahl): Chr. Haid, J. Sijmons (Hrsg.): Apokalypse im Ich. Anthroposophische Perspektiven auf die Apokalypse, Dornach 2021; Chr. Haid, W.-U. Klünker, M. Oltmann: Johannes Lazarus. Die Geistselbstberührung im Ich, Dornach 2016; S. Prokofieff: Das Mysterium der Auferstehung im Lichte der Anthroposophie, Stuttgart 2008; S. Prokofieff: Das Erscheinen des Christus im Ätherischen, Dornach 2010; S. Prokofieff: Und die Erde wird zur Sonne. Zum Mysterium der Auferstehung; Stuttgart 2012; F. Linde: Auferstehung, Salzburg 2015; Ernst Michael Kranich-Stiftung: Wer ist Christus? Beiträge zur Christologie Rudolf Steiners, Salzburg 2021; L. Ravagli: Rudolf Steiners Weg zu Christus, BoD 2018.

## 27 Anthroposophie und Wissenschaft in den Schönen Wissenschaften (SSW)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Aus dem wissenschaftlichen Kontext heraus ist ein Übergang in die geisteswissenschaftliche Forschung der einzelnen Fachdisziplinen der Schönen Wissenschaften (Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Geschichte, Philosophie, Sprachwissenschaft usw.) zu leisten. Dieser muss aus dem jeweiligen Untersuchungsgegenstand heraus so nachvollziehbar sein, dass er keinen Erkenntnisbruch darstellt. Damit dies gelingt, ist abzuklären, was geisteswissenschaftliche Forschung ist, auf welchen Voraussetzungen sie beruht und was die jeweiligen akademisch-wissenschaftlichen Ansätze dazu beitragen. Diese Anschlussfrage ergibt sich daraus, wenn die geisteswissenschaftliche Forschung die akademisch-wissenschaftliche Forschung in den einzelnen Gebieten erweitern und befruchten kann.

Rudolf Steiner hat in den *Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung* und später in verschiedenen fachwissenschaftlichen Vorträgen immer wieder auf die Notwendigkeit der Anschlussfähigkeit von akademischer Wissenschaft und Geisteswissenschaft verwiesen. Für die naturwissenschaftlichen Gebiete hat er Perspektiven entwickelt, auch für die Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Philosophie, Sprachwissenschaft und Psychologie. Für die Literatur- und Kunstwissenschaft liegt wenig vor. Es gilt, diese Hinweise Steiners fortzuführen und weiterzuentwickeln - ein Desiderat unserer heutigen Wissenschaftsgesellschaft mehr noch als vor 100 Jahren.<sup>43</sup>

### Perspektive und Relevanz

Jede Aussage muss heute wissenschaftlich abgesichert sein. Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie nicht zu rechtfertigen, sondern darzulegen, indem aus Kenntnis der jeweiligen Methoden die geisteswissenschaftlichen Methoden entwickelbar sind, ist heute unabdingbar. Anthroposophie wird ansonsten zu einer Glaubensfrage und fällt aus dem gesellschaftlichen Diskurs. Die fortwährenden Angriffe auf die Anthroposophie können mit einem erweiterten und fundierten Wissenschaftsverständnis außer Kraft gesetzt werden.

tigen, sondern darzulegen, indem aus Kenntnis der jeweiligen Methoden die geisteswissenschaftlichen Methoden entwickelbar sind, ist heute unabdingbar. Anthroposophie wird ansonsten zu einer Glaubensfrage und fällt aus dem gesellschaftlichen Diskurs. Die fortwährenden Angriffe auf die Anthroposophie können mit einem erweiterten und fundierten Wissenschaftsverständnis außer Kraft gesetzt werden.

### Vorgehen, Kooperation und Zeitrahmen

In den Schönen Wissenschaften haben wir das Thema in verschiedenen Tagungen und in Kolloquien aufgegriffen. Für die Philosophie gibt es einen fortlaufenden Arbeitszusammenhang. Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Hochschullehrern an internationalen Universitäten, die zugleich auf geisteswissenschaftlichem Gebiet forschend tätig sind. Gemeinsame Arbeitsforen für die einzelnen Fachgebiete, wie es für die Philosophie zum Thema «Rudolf Steiners originärer Beitrag zur Philosophie» schon besteht - eine Publikation ist geplant -, sollen auch für die Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kunstwissenschaft eingerichtet werden. Interdisziplinäre Tagungen werden durchgeführt.

43 P. Heusser: *Anthroposophie und Wissenschaft. Eine Einführung*, Dornach 2016. K.-M. Dietz/B. Messmer: *Grenzen erweitern - Wirklichkeit erfahren. Perspektiven Anthroposophischer Forschung*, Stuttgart 1998.

# Kulturwirksamkeit und Rezeption der Anthroposophie

## 28 Anthroposophie, Judentum und Antisemitismus (AAS)

Allgemeine Anthroposophische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Ist der Vorwurf des Antisemitismus in der Biografie von Rudolf Steiner, in seinem Lebenswerk und in der von ihm mit aufgebauten Anthroposophischen Gesellschaft haltbar? Welche Rolle spielte das Judentum in Steiners Werk und in der Anthroposophischen Gesellschaft? Wurde das Judentum (nur) als ein Relikt der Vergangenheit gesehen, das zugunsten der Anthroposophie und des Christentums «überwunden» wurde? Wurde das Judentum «toleriert» oder abgelehnt - oder fand (auch) eine positive, zukunftsgerichtete, dialogische Rezeption unter Aufgriff der spirituellen Neuentwicklungen im Judentum des 20. Jahrhunderts (Dialogphilosophie, jüdische Mystik etc.) statt? Der Antisemitismus-Vorwurf gegen Rudolf Steiner und sein anthroposophisches Grundlagenwerk ist seit ca. vier Jahrzehnten Thema des öffentlichen Diskurses. Er wird in gesellschaftlichen Krisenzeiten je neu und mit zunehmender Schärfe artikuliert; ausgeblendet wurde bis heute Steiners massive Kritik des Antisemitismus, die Tatsache, dass Jüdinnen und Juden in der Anthroposophischen Gesellschaft auch in Leitungspositionen im gesamtgesellschaftlichen Vergleich überrepräsentiert waren und in welchem Ausmaß Steiner und die Anthroposophische Gesellschaft aufgrund ihrer Kritik des Antisemitismus und ihrer praktizierten «Judenfreundlichkeit» von rechtsradikal-nationalsozialistischen Kreisen angegriffen wurden.

### Relevanz und Perspektive

Sofern Steiners Werk als antisemitisch eingestuft würde, sind die Folgen für die anthroposophischen Institutionen unübersehbar. Eine reine Abwehrhaltung ist trotz der Zurückweisung unsach-

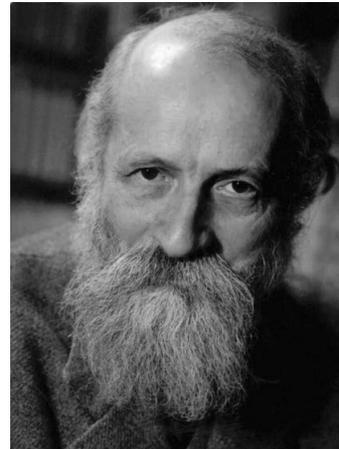


Bild 20: Martin Buber. (Quelle: <https://common.wikimedia.org/w/index>)

licher Vorwürfe dennoch nicht weiterführend. Gefragt werden muss, ob die Judentum-Rezeption bei R. Steiner und seither in anthroposophischen Kreisen die notwendige Weite hatte und ob nicht angesichts der markanten humanistischen Entwicklungen im spirituellen Judentum des 20. Jahrhunderts (z. B. Buber, Arendt), angesichts der Großkatastrophe der Shoa, nächste Schritte notwendig sind.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Das Projekt wurde 2021 mit der Vorlesungsreihe zum jüdischen Humanismus am Goetheanum begonnen (über Martin Buber und Franz Rosenzweig), sodann 2022 und 2023 fortgeführt (2022: Primo Levi, Hans Jonas, Hannah Arendt, Simone Weil; 2023: Gustav Landauer, Maria Darmstädter, Emanuel Levinas, Paul Celan), die in drei Buchmonografien mündeten. Das Buch über Buber und Rosenzweig ist bereits publiziert (C. Kaliks, P. Selg). Mit dieser Vorlesungs- und Buchreihe über ausgewählte jüdische Denker des 20. Jahrhunderts soll aufgezeigt werden, welches humanistische Zukunftspotential in deren anthropologischen Ansätzen lebt und welche Konvergenzen mit anthroposophischen Perspektiven existieren. Mitte 2023 soll eine öffentlichkeitsorientierte Monografie mit dem Titel «Anthroposophie, Judentum und Antisemitismus» erscheinen und übersetzt werden, die sowohl auf historische wie prospektive Aspekte des Themas eingeht (C. Kaliks, U. Levy, I. Ben Aharon, P. Selg). Kolloquien in Israel und am Goetheanum sind für 2024 und 2025 geplant, desweiteren eine Monografie über den jüdischen Anthroposophen Ernst Simon. Kooperationspartner des Projektes sind Menschen in Israel und weltweit, die an der Fragestellung Anthroposophie und Judentum arbeiten.

## 29 Anthroposophische Medizin im Nationalsozialismus (AAS/MS)

Allgemeine Anthroposophische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie haben sich Mediziner, Pharmazeuten und Heilpädagogen und die Institutionen, in denen sie tätig waren, unter dem totalitären Regime verhalten? Gingen sie den Weg der Anpassung, gar der Kollaboration mit den NS-Zielen und Gruppen oder des Widerstands? Hielten sie ihre innere Identität aufrecht oder verfälschten sie sie? War die Anthroposophie eine Hilfe zum Widerstand oder ein Geistesgut, dass im Sinne der herrschenden Ideologie umgedeutet und an diese angepasst werden konnte?

Seit den 1970er Jahren wurden immer wieder - insbesondere in Deutschland - Vorwürfe der NS-Kollaboration und der NS-Protektion gegenüber der anthroposophischen Bewegung erhoben, die in den letzten Jahren erneut an medialer Präsenz und Militanz zugenommen haben. Dem Verhalten der anthroposophischen Mediziner, Pharmazeuten und Heilpädagogen kommt aufgrund des biopolitischen Charakters der NS-Diktatur dabei eine besondere Bedeutung zu.

### Relevanz und Perspektive

Das öffentliche Ansehen der Anthroposophischen Medizin, Heilpädagogik und Pharmazeutik ist vom Ausgang der Untersuchung mit abhängig, darüber hinaus das Ansehen der Anthroposophie, Rudolf Steiners und der Anthroposophischen Gesellschaft. Auch wird es in den aktuellen Diskussionen um die Zukunft demokratischer Gesellschaften davon abhängen, ob die anthroposophische Bewegung mit einem integren moralisch-historischen Profil in die

Diskussion eintritt oder als belastet oder gar korrumpiert wahrgenommen bzw. mit einfachen Argumenten disqualifiziert und aus dem öffentlichen Raum gedrängt werden kann. Schließlich spielen die Ergebnisse der Forschung auch eine wesentliche Rolle für die Motivation von Medizinstudierenden und Auszubildenden anderer therapeutischer Berufsgruppen, sich für die Anthroposophische Medizin zu interessieren und ggf. zu engagieren.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Sichtung sämtlicher Archive mit relevanten Materialien zu dem Themenkomplex, Besprechungen mit dem wissenschaftlichen Beirat des Projektes in Berlin und Vorstellung von Einzelergebnissen und Thesen. Diskussion einzelner Aspekte auch an der Universität Witten/Herdecke unter Einbezug der Dozenten- und Studentenschaft. Präsentationen vor der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD). Kooperationspartner des Projektes ist in erster Linie das Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Berlin (in Gestalt des wissenschaftlichen Beirats; Prof. T. Beddies/Prof. H.P. Schmiedebach). Die drei Bände der Studie werden 2024/25 im Verlag Schwabe (Basel) erscheinen (Bd. 1: Anthroposophie und Nationalsozialismus. Die anthroposophische Ärzteschaft; Bd. 2: Weleda und WALA; Bd. 3: Psychiatrie und Heilpädagogik). Kooperation der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion (Ita Wegman Institut) mit der Medizinischen Sektion sowie weitere akademische und institutionelle Kooperationen.



Bild 21: Das Titelblatt der «Zweckverbände». (Quelle: Titelblatt des Berichtes des Reichssicherheitshauptamtes, 1941)

## 30 Die Entwicklung einer «Christus-Michael-Sprache» (Rudolf Steiner) und das Verständnis der Anthroposophie nach 100 Jahren (SSW/SRMK)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: zukünftig

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie können die im Werk Steiners liegenden Verständnishaushaltungen für Menschen, die der Anthroposophie begegnen, transparent und fruchtbar gemacht werden? Der Abstand von mehr als 100 Jahren bringt es mit sich, dass bestimmte zentrale Themen heute auf ein anderes Vorverständnis treffen als damals. Rudolf Steiner selbst weist immer wieder darauf hin, dass es in seinen Texten und auch Vorträgen auf das «Gestaltende», das WIE des Ausgesagten ankäme und weniger auf das WAS. Zugleich erwähnt er in den *Leitsätzen*, dass eine «Christus-Michael-Sprache» zu entwickeln sei, die der Sprache der Naturwissenschaften an die Seite gestellt werden solle. Die Frage ist, was diese zukünftige «Christus-Michael-Sprache» ist und wie sie mit dem geforderten «Gestaltenden» zusammenhängt.

### Relevanz und Perspektive

Rudolf Steiner erwähnt zwar, dass die «Christus-Michael-Sprache» das «Wesen des Menschen», die «Entwicklung des Menschen» und das «Werden des Kosmos» umfasst, zugleich aber ist deutlich, dass dieses Wissen zur Erfahrung werden muss, indem der Mensch durch das Wort selbst, das heißt, durch die Gestaltung des Wortes hindurchgeht. Ein sprachlicher Schulungsweg ist zu durchlaufen, der an den Mysterien von Ephesus anknüpft, demjenigen Ort, an dem Johannes den Prolog des Evangeliums schrieb. Dazu ist ein vierfach gestufter Zugang zu erarbeiten, der sich qualitativ an den Schulungsweg der Anthroposophie anlehnt: 1. Schritt: Lesen als ein Verstehen und Aufnehmen des Inhalts. 2. Lesen als ein Erfassen der Gestaltungszusammenhänge, die mit der imaginativen Erkenntnisstufe korrespondieren. 3. Lesen als Verwandlung und Umstülpung im Durchgang durch das Unendliche oder Nichts – hier besteht eine Korrespondenz zur inspirativen Erkenntnisstufe.

4. Lesen als Selbsterzeugung und Wesensbegegnung; der Leser wird zum schöpfenden Autor, was der Intuition gleichkommt. Die Schwierigkeiten der Rezeption der Anthroposophie hängen damit zusammen, dass für diese Art der schöpferisch-gestaltenden Sprache wenig Verständnis und Bewusstsein vorhanden ist, da Sprache hauptsächlich der Information und der Vermittlung von Inhalten dient. Will man diesem begegnen, so muss ein anderes Sprachverständnis, ein anderes Sprechen und Hören entwickelt werden.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeiträumen

Zum einen ist für ein zeitgemäßes Verständnis der Texte und Vorträge Rudolf Steiners eine Monographie, die Steiners Sprache und Denkstil aus der zu entwickelnden «Christus-Michael-Sprache» und ihren gestaltbildenden Kräften erfasst, grundlegend. Zum anderen wäre eine Art Lese- und Schulungsanleitung an ausgewählten Texten zu entwickeln. Ebenso sollte es Einführungskurse, Seminare und Beiträge in Zeitschriften geben, die das Werk immer wieder aktualisiert vermitteln und zugänglich machen. Die hier aufgeworfenen Dimensionen in Bezug auf das Werk Rudolf Steiners betreffen alle Sektionen, die Anthroposophische Gesellschaft eingeschlossen. Die Fragestellungen sind zudem für anthroposophische Unternehmen, anthroposophische Einrichtungen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit zentral.<sup>44</sup>

44 Literatur: A. Eichenberg: «Transhumanistische Kunst und der künstlerische Schöpfungsprozess», STIL Michaeli, 2023; R. Schmidt/H. Zimmermann: *Anthroposophie studieren. Zum selbständigen Umgang mit dem Werk Rudolf Steiners in Einzelstudium und Gruppen*, Dornach 1998; M. M. Sam: *Im Ringen um eine neue Sprache. Rudolf Steiners Sprachstil als Herausforderung*, Dornach 2004; F. Teichmann: *Die griechischen Mysterien*, Stuttgart 2017.

C

Weltgestaltung  
in Kunst,  
Technik und  
Gesellschaft

# C1

## Die Wirkung von Technik und Kunst auf den Menschen

### 31 Die Wechselwirkung von Mensch und Architektur (SBK/SSW/SWS/MS)

Sektion für Bildende Künste,  
Status: laufend und zukünftig

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Welche Rolle spielt Architektur in der Beziehung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt? Wie kann sie so gestaltet werden, dass sie die Gesundheit und die Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft auf eine umweltverträgliche Weise unterstützt?

Die meisten Architekturausbildungen sowie die gängige Baupraxis sind vor allem auf die Herstellung von funktionalen und ökonomisch realisierbaren Objekten hin orientiert. Es gilt, ein Bewusstsein dafür zu bilden, wie die Architektur, insbesondere im städtischen Umfeld, ganzheitlich betrachtet auf den Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt wirkt.

#### Perspektive und Relevanz

Der Einblick in die Vielschichtigkeit dieser Wechselwirkung von Architektur und Mensch ist für die Qualität der Ergebnisse von Entwurfsprozessen entscheidend. Es gibt heute ein zunehmendes Bewusstsein für den Einfluss von Bauwerken auf die Umwelt, aber noch sehr wenig Bewusstsein für deren Einfluss auf den Menschen und die Gesellschaft.

Die Phänomenologie ist eine Methode, durch die tiefere Einblicke in die Beziehung von Mensch und Architektur erworben werden können. Durch partizipative und interdisziplinäre Entwurfsprozesse können sie auch in der physischen Wirklichkeit umgesetzt werden. Durch diese Gemeinschaftserlebnisse kann nicht nur eine stärkere Beziehung der Nutzer zu ihrer eigenen Lebensumgebung geschaffen sondern auch mehr Ver-



Bild 22: Wild Reindeer Pavilion.  
Entwurf Snøhetta 2011. (Foto: Pieter van der Ree)

antwortung für diese erzeugt werden, wodurch letztlich auch stärkere soziale Beziehungen entstehen können.

Hinzu kommt, dass Architektur eine Bild- und Formsprache ist, in der gesellschaftliche und kulturelle Werte zum Ausdruck kommen. Diese nehmen wir in Form von Sinneseindrücken in uns auf. Als solche prägen sie sich unbewusst unserem Denken, Empfinden und Verhalten ein.

#### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Architektur ist ein Fachbereich, der zu fast allen Bereichen des Lebens in Beziehung steht. Das gilt auch für die hier formulierte Forschungsfrage. Am evidentesten sind die Berührungspunkte mit der Frage nach dem Einfluss der gebauten Umgebung auf die menschliche Gesundheit (Medizin und Baubiologie), der Frage nach der Beziehung von räumlichen Umgebungen des Menschen und ihrer Wirkung auf die sozialen Beziehungen (Sozialwissenschaften) verbunden.

Der phänomenologische Blick wird dabei sowohl auf die gebaute Umwelt als Bild menschlicher Intentionen und Verhaltensweisen gerichtet als auch auf die Erfahrungen von Nutzern mit diesen Umgebungen. Es soll ein nach Körper, Seele und Geist differenziertes Bild der Architektur entstehen. Die Ergebnisse werden mittels Publikationen, Symposien und im Unterricht kommuniziert und sollen vor allem in die Baupraxis einfließen. Kooperationspartner sind die Sektion für Schöne Wissenschaften, die Sektion für Sozialwissenschaften und die Medizinische Sektion.

## 32 Herausforderungen für die heutige menschliche Konstitution und ihre Folgen für die Berufsausbildung in unseren Künsten (SRMK/MS/PS/SWS)

Sektion für Redende und Musizierende Künste,  
Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die Gesamtkonstitution der Menschen unterliegt gravierenden Veränderungen sowohl im Physischen wie im Seelischen. Durch die Digitalisierung unseres Alltags wird der physische Leib immer weniger bewegt. Die Seele bleibt in der «Bubble» - Isolation und Polarisierung sind die Folge. Künstlerisches Tätigsein und gute Gespräche fördern dagegen die innere Beweglichkeit.

Wie hat sich das Verhältnis der Wesensglieder zueinander in den zurückliegenden Jahren entwickelt? Wie erleben Menschen heute Schwellensituationen in ihren Biografien? Wie sieht ihr Alltag aus, wie reagieren sie auf die digitalen Anforderungen in Beruf und Freizeit? Welche Bedürfnisse haben die Menschen heute, auf die Kunst Antworten geben und durch ein künstlerisches Tätigsein befriedigt werden könnten? Wie kann Anthroposophie durch die von ihr seit über hundert Jahren gepflegten Künste auf die aktuellen Fragen und Herausforderungen Antworten finden? Wie erschließt Kunst auf zeitgemäße Weise neue Zugänge und kann Interesse wecken, indem sie auf Veränderungen und Herausforderungen eingeht und heilsame Angebote zu ihrer Bewältigung macht?

### Relevanz und Perspektive

Die Bedrohungen angesichts der globalen Krisen verlangen neue Methoden der Selbsterkenntnis, der Offenheit für neue Impulse und Ideen, dem Element des Spielerischen, durch das Neues gewagt werden kann. Diese Elemente lassen sich durch die Beschäftigung mit Kunst entwickeln und können dabei helfen, auf die damit verbundene, sich immer direkter stellende Sinnfrage Antworten zu finden.

### Methodisches Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Mit welchen methodischen und didaktischen Mitteln lassen sich diese Ziele erreichen? Wie kann in den Ausbildungen darauf vorbereitet werden? Entscheidend wird sein, wie wahrnehmend, empathisch und niedrigschwellig die einzelnen im Kunstzusammenhang Stehenden, sei es in Waldorfschulen, in therapeutischen



Bild 23: Abschlusstreffen - Eurythmie im Sommer 2023. (Foto: Xue Li)

Bild 24: Abschlusstreffen - Sprachgestaltung und Eurythmie im Sommer 2023. (Foto: Xue Li)

Einrichtungen oder Kliniken, ihre Angebote für die potentiell Interessierten gestalten. Es sollen Grundlagen geschaffen werden, mit deren Hilfe sich die Qualität und Effizienz dieser für einen offenen Zugang so entscheidenden Einstiegsphase in die Ausbildungen steigern lassen. Es sollen Forschungsprojekte initiiert werden, die kultur- und fachübergreifend miteinander verbunden sind und neue Zugänge der Kunstvermittlung und einer neuen «künstlerischen Methodik» erarbeiten. Hierfür bietet sich eine Zusammenarbeit mit den am Goetheanum vertretenen Sektionen der Medizin, der Pädagogik und der Sozialwissenschaften sowie mit der Pädagogischen Fachhochschule FHNW (Robin Schmidt) an – eine laufende Arbeit, die in den nächsten fünf Jahren zwischen den verschiedenen Berufsausbildungen, Berufsverbänden und Institutionen gebündelt wird.

### 33 Das Schöpferische im künstlerischen Prozess und seine Bedeutung für den Menschen und die gesellschaftlichen Prozesse (SBK/SRMK/SSW)

Sektion für Bildende Künste und Sektion für Redende und Musizierende Künste,  
Status: zukünftig

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Mit seinem berühmten Ausspruch «Jeder Mensch ist ein Künstler» hat Joseph Beuys den Nerv der Zeit getroffen und gleichzeitig eine Zukunftsaufgabe formuliert. Unsere gegenwärtige, von technischen Prozessen dominierte Kultur mechanisiert den Menschen und beraubt ihn damit seiner Lebenskräfte und seiner Menschlichkeit, was letztlich zur Zerstörung von Kultur und Natur führt. Im Üben künstlerischer Fähigkeiten kann jeder Mensch seines schöpferischen Potentials bewusst und damit für die lebendigen Prozesse innerhalb seiner selbst, der Mitmenschen und der Natur sensibilisiert werden.

Es geht darum, diese Schicht des schöpferisch Lebendigen, des Ätherischen, zu beschreiben und durch Übungen aus Malerei, Bildhauerei, Architektur, Kunstbetrachtung, Eurythmie, Musik, Sprachgestaltung und Drama erlebbar zu machen.

#### Perspektive und Relevanz

Künstlerisches Üben in diesem Sinne ist kein «nice to have» oder ein verzichtbarer Luxus, sondern bildet die Grundlage eines freien, selbstbestimmten Lebens in der technisierten Welt – es ist ein «need to have», denn in der Ausübung künstlerischer Tätigkeiten kann der Mensch sein Freiheitswesen erhalten, pflegen und schützen. Es wird ein Gegengewicht zu den meist unbewusst unser Denken und Handeln formenden technischen Strukturen und Abläufen geschaffen, denen wir in unserem Leben tagtäglich ausgesetzt sind. In einer Zeit der seelischen Bodenlosigkeit



Bild 24: Abschlusskurs am Eurythmeum  
Stuttgart, Sommer 2023. (Foto: Xue Lie)

kann in gestalteten und überschaubaren künstlerischen Situationen der Umgang mit diesem Phänomen, das sich bis in die Persönlichkeitsentwicklung auswirkt, gezielt geübt und in den Alltag übertragen werden. Künstlerische Tätigkeit ist existenziell als Übungsfeld für jeden Menschen wesentlich. Die Forschungsarbeit soll aufzeigen, welche Methoden und Zielsetzungen hier zielführend sein können.

#### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Zunächst müsste die Wirkung von Kunst im Hinblick auf die oben skizzierten Fragestellungen theoretisch fundiert erforscht werden. Es gibt hierzu in der Kunsttherapie und Kunstdidaktik Forschungsergebnisse, die entsprechend einbezogen werden müssen. Weiter sollten Übungsseminare und einfache Handreichungen entwickelt werden, wie künstlerisches Arbeiten in den Alltag jedes Menschen integriert werden kann. Wünschenswert wäre, mit Firmen an diesen Fragestellungen im Hinblick auf ihre Mitarbeiter und die Mitarbeiterfortbildung in Kontakt zu kommen. Mit der Betriebseurythmie und Sprachgestaltung ist das teilweise schon geleistet worden.

Der Umgang mit der Technik und dem Transhumanismus ist ein weiteres Forschungsfeld der Sektion für Schöne Wissenschaften in Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Sektion. Eine Zusammenarbeit mit der Medizinischen Sektion und der Sektion für Heilpädagogik und inklusive Entwicklung ebenso mit der Anthroposophischen Gesellschaft ist geplant.

## 34 Vom sprachlichen Zeichen zur Logos-Dimension - Wort und Sprache heute (SSW/SRMK)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die zukünftige Entwicklung und Bildung des Menschen ist an das Wort geknüpft. Wie kann die Logos-Dimension des Wortes erlebbar und die Sprache aus ihrem heute meist mechanisierten, formalisierten Gebrauch befreit werden? Ein Erleben ihres künstlerischen Aspektes zeigt hier neue Wege auf. Wort und Sprache sind in Alltag und Berufsleben allgegenwärtig. Wir verstehen durch sie die Welt und uns selbst und gestalten unser Leben mit ihnen und den anderen Menschen. Wort und Sprache haben im Laufe der Bewusstseinsgeschichte einen Prozess des Absterbens und der Abstraktion erfahren. Sie sind vom Wesen zum sprachlichen Zeichen und Code geronnen. Die abstrakte Sprache wirkt jedoch auf die Denk- und Lebensformen zurück. Wenn der Zusammenhang zwischen Wirklichkeit und Wort nicht mehr ursächlich und ursprünglich gegeben ist, so werden Worte zu Hülsen und letztlich zur Phrase, die gesteigert als Lüge und Framing das Selbst- und Weltverständnis bestimmen. Die Sprache kann sich dann gegen den Menschen selbst richten.

### Relevanz und Perspektive

Die medialen Diskurse über gendergerechtes und diversitätskonformes Sprechen und Schreiben zeigen, wie politische, wirtschaftliche, rechtliche und soziologische Fragen und Interessen in die Sprache hineinwirken und damit das Verständnis vom Menschen bestimmen. Gehen wir allerdings davon aus, dass der Mensch sich durch die Sprache mit dem Geistigen verbindet, dann zeigt sich, wie ein künstlerischer Umgang mit ihr in ein frei Schöpferisches hineinführen kann, jenseits von manipulativen

Interessen äußerer Instanzen. Individuelles Verhalten und soziales Miteinander werden sich dadurch grundlegend verändern.

### Vorgehen, Kooperation und Zeitrahmen

Es gibt einen grundsätzlichen theoretischen Teil: A) In der Sektion wird gegenwärtig an einer Publikation zur Humanisierung des Menschen durch Literatur gearbeitet, in der anhand einer Reihe von Textanalysen ihre den Menschen bildende und humanisierende Wirkung untersucht wird. B) Dazu gehört auch ein sprachgeschichtlicher Essay, wie sich Sprache und Denken bis in unsere Gegenwart entwickelt haben und welche Herausforderungen sich aus dieser Entwicklung im Hinblick auf das Thema ergeben. C) Der praktische Teil umfasst Kolloquien, Tagungen, Fortbildungen und Buchpublikationen.

Die Sektion für Redende und Musizierende Künste ist Kooperationspartner. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird in der Zusammenarbeit von Literaturwissenschaftlern, Linguisten, Philosophen, Eurhythmisten und Sprachgestaltern entwickelt.<sup>45</sup>

45 Literatur (Auswahl): P. Lutzker: *Der Sprachsin. Sprachwahrnehmung als Sinnesvorgang*, Stuttgart 2017; R. Patzlaff: *Sprache, die Gesundheit bewirkt*, Dornach 2023; U. Pörksen: *Plastikwörter. Die Sprache einer internationalen Diktatur*, Stuttgart 2011; E. Wehling: *Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet - und daraus Politik macht*, Bonn 2017; H. Zimmermann: *Vom Sprachverlust zur neuen Bilderwelt des Wortes*, Dornach 2000; R. Steiner, *diverse Stellen aus dem Vortragswerk*.

## 35 Pädagogik und Resilienz (PS)

Pädagogische Sektion, Status: begonnen

### Forschungsfrage und Hintergrund

Welche Charakteristiken des Unterrichtes, welche Kompetenzen und Haltungen der Lehrpersonen an Waldorf/Rudolf Steiner Schulen tragen zur Förderung der Resilienz der zukünftigen Erwachsenen bei?

Die Schule bildet einen zentralen Lebensort, wo menschliche Entwicklung auf verschiedenen Ebenen (sei es das Lernen oder das Soziale) stattfindet. Dadurch rückt gegenwärtig zunehmend die Rolle der Schule als wichtiger «Ort» in den Vordergrund, wo Ressourcen gebildet werden, die die Fähigkeit zur Resilienz mit ermöglichen können. Resilienz und Resilienzforschung basieren auf einem humanistischen Menschenbild, was lebenslanges Lernen, Potentialentfaltung und Entwicklung in den Vordergrund stellt. Diese Charakteristik, die der anthroposophischen Anthropologie zugrunde liegt, bildet den Kern aller Bemühungen der sich aus der Anthroposophie entwickelten Lebensfelder, sei es Medizin, Landwirtschaft, Pädagogik oder Heilpädagogik. Wie zahlreiche Studien zeigen, sind die Unternehmungen zu einer Resilienzförderung an der Schule am wirksamsten, wenn diese im Schulalltag integriert sind. Im Gegensatz dazu führt eine Implementierung von gesonderten resilienzfördernden Maßnahmen nicht unmittelbar zu den erwarteten Ergebnissen. Vor diesem Hintergrund erscheint für dieses Feld aussichtsreich, an die Lehrkompetenzen sowie an das Lernsetting mit den dazu gehörigen curricularen Elementen anzuschließen. Neben den fachlichen Fertigkeiten der Lehrpersonen sollen vor diesem Hintergrund die didaktisch-methodischen Kompetenzen identifiziert und beschrieben werden, die sich als resilienzfördernd erweisen.

Lehrpläne und curriculare Elemente spielen in diesem Kontext eine Rolle, insofern sie dem Heranwachsenden ermöglichen, Ressourcen zu erlangen und Fähigkeiten zu bilden. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit kann eintreten und Handlungsfähigkeit in herausfordernden Situationen ermöglichen.

Kern des pädagogischen Impulses Rudolf Steiners ist die Gesundheitsförderung des Menschen auf allen Ebenen – physisch, psychisch, sozial, geistig. Lehrpersonen und Eltern gehen davon aus, dass Waldorfpädagogik Gesundheit und Resilienz fördert und zur Ertüchtigung des Menschen beiträgt – sein ganzes Leben hindurch. Allerdings fehlen Forschungsergebnisse in diesem Bereich, die diese Frage empirisch-wissenschaftlich belegen.

### Relevanz und Perspektive

Die Erforschung von Resilienz in Bildungskontexten steckt noch in den Anfängen. Strenge Validierungen und Evaluierungen der entwickelten Modelle im Bildungsbereich sind selten, was hauptsächlich an der Komplexität des Konzepts und seiner dynamischen Na-



Bild 26: Freispiel draußen fördert Gesundheit. (Foto: Charlotte Fischer)

tur liegt. Die künftige Forschung muss sich auf die Wirksamkeit der «Werkzeuge im Werkzeugkasten», die Identifizierung potenzieller Eckpfeilerressourcen und die Frage konzentrieren, ob einige Ressourcen andere ersetzen können oder nicht. Darüber hinaus muss die Wirksamkeit von Schulungen und Selbstreflexionen im Hinblick auf die Stärkung der Resilienz in Bildungskontexten ermittelt werden. Im Rahmen dieses Projektes soll ein vertiefter und systematischer Austausch innerhalb der wöchentlichen pädagogischen Konferenzen sowie bei anderen Fortbildungen angeregt und anschließend empirisch evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (Waldorf-/Steinerschule, staatliche Schule) in verschiedenen Ländern einfließen und durch Austauschformate, Workshops, Beiträge in Zeitschriften und auf Tagungen öffentlich zugänglich gemacht werden.<sup>46</sup>

### Vorgehen

Longitudinale und länderübergreifende Datenerhebung zur Waldorfpädagogik und Resilienz. Dies beinhaltet quantitative Umfragen und Interviews mit aktuellen WaldorfschülerInnen ab 16 Jahren und ehemalige WaldorfschülerInnen. Die Arbeit an diesem Projekt hat im Juli 2022 begonnen.

46 A. Ager, J. Metzler: Where there is no intervention: Insights into processes of resilience supporting war-affected children. *Peace and Conflict: Journal of Peace Psychology*, 23(1), 67, 2017; S. I. Donaldson, M. Dollwet, M. A. Rao: Happiness, excellence, and optimal human functioning revisited: Examining the peer-reviewed literature linked to positive psychology. *The Journal of Positive Psychology*, 10(3), 185-195, 2015; M. Rutter: Psychosocial resilience and protective mechanisms. In: J. Rolf, A. Masten, D. Cicchetti, K. Nuechterlein, S. Weintraub (Hrsg.): *Risk and protective factors in the development of psychopathology*. New York 1990; R. Steiner: *Die Erneuerung der pädagogisch-didaktischen Kunst durch Geisteswissenschaft*. Vierzehn Vorträge für Lehrer. GA 301, Dornach 1991; C. Wustmann: *Resilienz*, Weinheim 2004

## 36 Schule in der digitalen Welt gestalten. Welches Wissen und Können brauchen Lehrpersonen zur Gestaltung der Digitalen Transformation in Schule und Unterricht? (PS)

Pädagogische Sektion, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie können Lehrpersonen eine kreative, situative Gestaltungsfähigkeit («Erziehungskunst», «Teacher Agency») für die sich stark verändernden Anforderungen an die Schule in der digitalen Transformation erwerben? Sie sind durch die fundamentalen gesellschaftlichen Veränderungen der digitalen Transformation heute enormen Erwartungen und Anforderungen ausgesetzt. Mit der flächendeckenden Verbreitung des Smartphone in allen Lebensbereichen und Lebensaltern, der fortgeschrittenen globalen Vernetzung, der strukturellen Abhängigkeit von digitalen Infrastrukturen in den meisten Arbeitsgebieten und deren Nutzung in wachsenden Anteilen in Beruf und Freizeit hat sich die Gesellschaft grundlegend gewandelt. Die veränderte Gesellschaft betrifft heute alle herkömmlichen Unterrichtsfächer und die Ziele von Schule überhaupt. In diesem veränderten Umfeld («Schule in einer digitalen Welt»), werden nicht nur ICT-bezogene Kompetenzen wichtiger, sondern auch viele nicht-digitale Kompetenzen wie Kunst und Kreativität, Dialogfähigkeit, eigenständiges Denken oder Zusammenarbeit. Die Bedeutung der Sinne und der leiblichen Präsenz rücken auf neue Weise in die Aufmerksamkeit - all das wird neu und auf veränderte Weise zum pädagogischen Auftrag.

### Relevanz und Perspektive

Lehrpersonen stehen vor der Herausforderung, diesen erweiterten Auftrag von Schule in einer digitalen Welt mitzugestalten. Weitgehend unklar ist in der Forschung, in welcher Form Lehrpersonen entsprechendes Wissen und Können erwerben können. Die Frage stellt sich, wie ein situatives, intuitives und eigenverantwortliches Handeln von Lehrpersonen im jeweiligen Umfeld veranlagt werden kann, das die digitale Transformation auf eine



Bild 27: Keine Medienkompetenz ohne Sozialkompetenz.  
(Foto: Charlotte Fischer)

dem sich entwickelnden Kind entsprechende Weise zu gestalten vermag. In einer vergleichbaren historischen Situation hat Rudolf Steiner 1919 die Grundlagen einer „Erziehungskunst“ entwickelt, die die veränderte gesellschaftliche Situation durch die Industrielle Revolution aufgreift. Ansätze wurden entwickelt, die die problematischen Folgen dieser Entwicklungen aufnehmen und zu neuen Fähigkeiten der Bezugnahme auf die Mitwelt umwandeln. Dies aufgreifend, fragt das Projekt nach einem entsprechenden Entwicklungsbedarf und Entwicklungspotential in der gegenwärtigen technologischen Transformation.

### Vorgehen

Anknüpfend an die Lehrerbildungspraxis der Waldorfschulen, die Professionsforschung und Forschungen zu «Teacher Agency» werden Grundkonzepte zur situativen Bewältigung von komplexen und volatilen Anforderungen theoretisch erschlossen und auf die pädagogischen Anforderungen im veränderten Umfeld praxisnah bezogen. Die Ergebnisse fließen in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (Waldorf-/Steinerschule & staatliche Schule) ein und werden durch Beiträge in Zeitschriften, auf Tagungen und in Form einer Monographie öffentlich zugänglich gemacht. Ein internationales Kolloquium der Pädagogischen Sektion entwickelt ein Netzwerk von Lehrpersonen, das an diesen Fragen arbeitet. Das Projekt läuft seit September 2021, der Abschluss ist im August 2025 vorgesehen.<sup>47</sup>

47 Literatur: H. Kern et al. (Hrsg.): *Lehrerbildung für Waldorfschulen: Erziehungskünstler werden*. Weinheim, Basel 2018; M. Kunter et al. (Hrsg.): *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster 2011; M. Priestley et al.: *Teacher Agency: An Ecological Approach*. London 2017.

## 37 Transhumanismus und Digitalisierung als Herausforderung an das Menschsein (SSW/NWS)

Sektion für Schöne Wissenschaften, Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Trans- und Posthumanismus begreifen den Menschen als Übergangswesen, das in naher Zukunft in Maschinen überführt wird, so dass eine Maschinenkultur die jetzige Daseinsform ablöst. Die diesen Vorstellungen zugrunde liegenden Denkmuster werfen grundsätzliche Fragen in Bezug auf den Menschen und seine Beziehung zu der ihm umgebenden Welt auf: Was unterscheidet den Menschen von einer Maschine? Welche Bedeutung hat der Leib als Voraussetzung für das Ich-Erleben und seine Erkenntnistätigkeit?

Eine weitere Fragerichtung zielt auf die Fähigkeitsbildung: Welche Fähigkeiten werden benötigt, um die virtuelle Welt von der realen unterscheiden zu können? Damit ist verknüpft, wie wir lernen, so mit den technischen Errungenschaften umgehen zu können, dass wir sie nutzen, ohne selbst benutzt zu werden und alle Verantwortung und Freiheit abzugeben.

Die Auswirkungen des transhumanistischen Menschenverständnisses und Weltbildes sowie die damit verknüpfte Digitalisierung ist in allen Lebensbereichen spürbar. Es gibt keinen Bereich, der sich diesen Fragen entziehen könnte, keine Forschungsfrage, die davon unberührt bliebe. So hat sich aus dem Forschungsprojekt über die *Humanisierung des Menschen durch Literatur*, in der das Thema Menschenbild ein Teilaspekt ist, die Frage nach den Zielen, die die Transhumanisten verfolgen, herauskristallisiert.

### Relevanz und Perspektive

Tagtäglich gibt es Meldungen über neue Erfindungen und Entwicklungen im Bereich von KI und AI. Fortwährend nutzt, fördert, unterstützt und ergänzt Technologie auf meist unverstandene Weise an immer mehr Stellen unser Dasein, unsere Arbeit, unsere Freizeit und Kommunikation und prägt so zunehmend unsere Gewohnheiten sowie die Gewohnheiten der Kinder. Ein Bewusstsein für die allgegenwärtige Präsenz der Technik aufzubauen und «Techniken» zu erlernen, mit der zunehmenden Technisierung sinnvoll umzugehen, betrifft jeden Menschen sowohl in seinem Arbeitszusammenhang als auch im privaten Bereich.

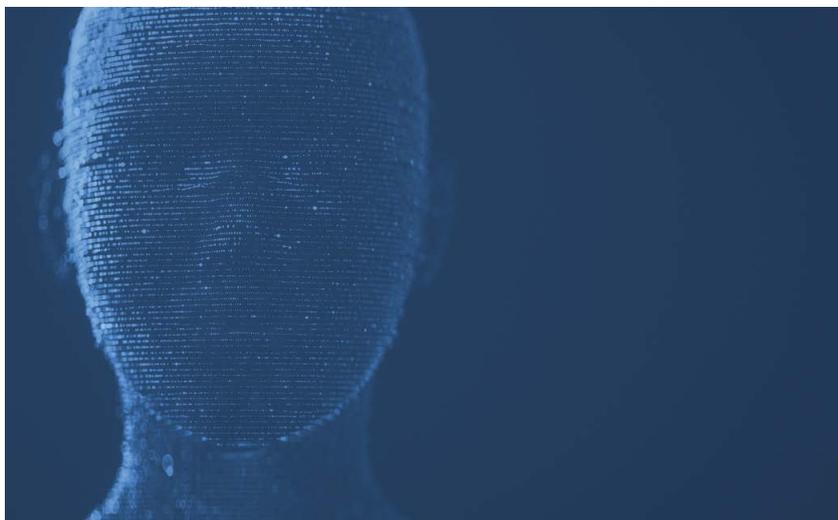


Bild 28: Quelle: I-Stock.

### Vorgehen, Kooperation und Zeitrahmen

Zu diesem Thema wurden drei Tagungen durchgeführt (2018, 2019, 2023) und ein Buch «Das Ende des Menschen? Wege durch und aus dem Transhumanismus» sowie zwei Ausgaben der Zeitschrift STIL Michaeli 2022 und 2023 publiziert. Seit drei Jahren findet zudem ein interdisziplinäres Kolloquium zu diesen Fragestellungen statt, zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Sektion und Fachleuten aus der Medienpädagogik, Informatik, Mathematik, Medizin, Philosophie, Literaturwissenschaft, Bildenden Kunst und Eurythmie.

Eine weitere Zusammenarbeit ergibt sich sektionsintern mit der Forschungsgruppe über die Sinnesphysiologie sowie mit der Sektion für Bildende Künste und mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste in Bezug auf die Notwendigkeit und Wirksamkeit von Kunst in der heutigen Gesellschaft.<sup>48</sup>

<sup>48</sup> Literatur (Auswahl): A. Eichenberg, Chr. Haid (Hrsg.): *Das Ende des Menschen? Wege durch und aus dem Transhumanismus*, Dornach 2020; T. Fuchs: *Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie*, Berlin 2020. E. Hübner: *Menschlicher Geist und Künstliche Intelligenz. Die Entwicklung des Humanen inmitten einer digitalen Welt*, Stuttgart 2020.

# C2

## Methoden im Wirtschafts- und im Rechtsleben

### 38 <True Cost Accounting> in der biodynamischen Landwirtschaft (SLW/SWS)

Sektion für Landwirtschaft, Status: laufend

#### Forschungsfrage und Hintergrund

Wie kann man die reale volkswirtschaftliche Gesamtleistung der biodynamischen Landwirtschaft, ihre Produktions- und Ökosystemleistung für die Gesellschaft und die Erde messen und monetär bewerten?

Seit dem Anfang der biologischen und biodynamischen Landwirtschaft gehören sozioökonomische Fragen, wie auch diese, zur Bewegung. Die Preise der biodynamischen Produkte liegen meistens höher als die der konventionellen Landwirtschaft, da die Umweltkosten in der konventionellen Landwirtschaft externalisiert werden und höhere Kosten bei geringerem Ertrag bei der biodynamischen Wirtschaftsweise entstehen. Hinzu kommt in den meisten Fällen eine aufwändigere und teurere Vermarktung.

#### Relevanz und Perspektive

Es ist wichtig für die soziale Gerechtigkeit, dass die biodynamischen Produkte für alle bezahlbar sind. Dies ist oft ein Kritikpunkt, der in den Medien angeführt wird. Besonders in Krisenzeiten, in denen die Inflation steigt und die Kaufkraft zurückgeht, führen diese Faktoren zu Nachteilen direkt am Markt. Andererseits wird die Forderung, dass die biodynamischen Produkte für eine breite Bevölkerungsschicht erschwinglich sein sollen, auch sozialpoli-



Bild 29: Biodynamische Forschung im Getreidefeld - Hartmut Spieß. (Foto: Charlotte Fischer)

tisch begründet. Dies gilt für die hoch entwickelten Märkte in den europäischen Kernländern mit der Marke Demeter und es gilt auch für Länder wie zum Beispiel Ägypten oder Indien, in denen der Zugang zu gesunder Nahrung und zu einer gesunden Umwelt existentiell ist für alle Familien, die sich höherpreisige Qualität nicht leisten können. Als Folgeprojekt müsste untersucht werden, wie die Ökosystemleistungen abgegolten werden, damit die Produktpreise nicht zu hoch sein müssen. Diese Studie ist Teil und Grundlage für die Entwicklung einer assoziativen Wirtschaft, die durch den Wirtschaftskreis an der Sektion seit Jahren erforscht und gefördert wird.

#### Vorgehen und Kooperationen

Bestandsaufnahme der aktuellen Studien und Ansätze zu dem Thema. Case Studies zum Beispiel zu dem Produktpreis für Demeter-Bananen.

Es gibt Kooperationsmöglichkeiten mit der Sozialwissenschaftlichen Sektion, dem World Goetheanum Association Forum sowie dem BFDI, ferner mit Christian Hiss («Richtig Rechnen»), SEKEM («Economy of Love»), Patrick Hohmann (Remei AG), Volker Engelsmann (Eosta) und anderen. Diese Arbeit wird sich voraussichtlich über fünf Jahre erstrecken.

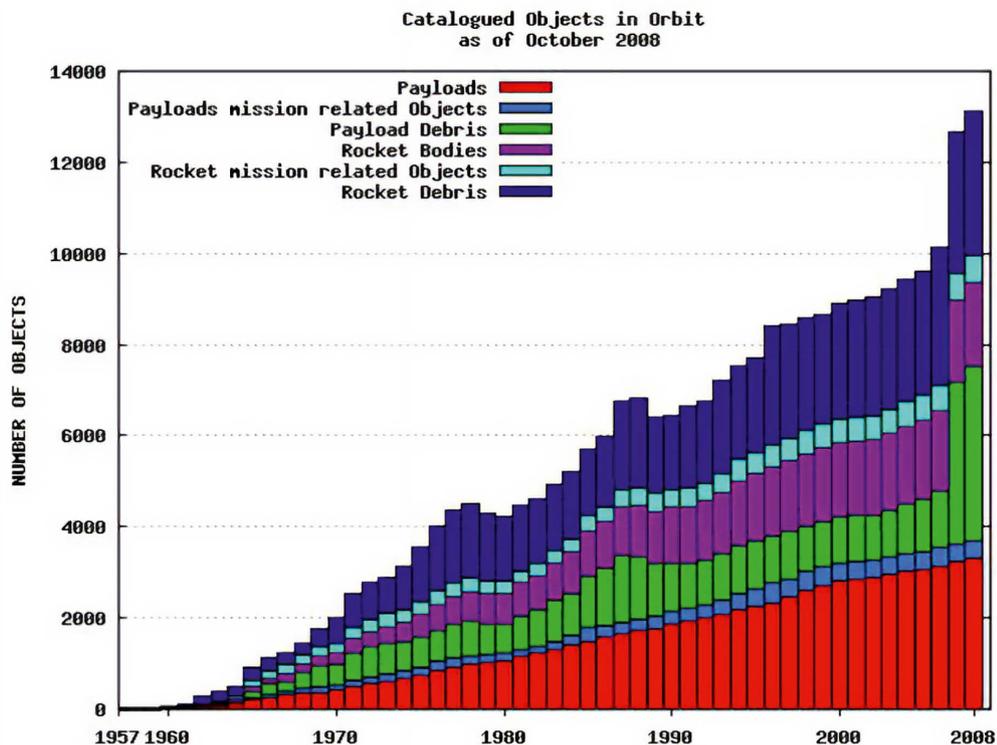


Bild 30: Zusammenstellung aus der DISCOS-Datenbank der ESA zu der zunehmenden Anzahl von Objekten im Weltraum von Ende der 1950er Jahre bis 2008. (Quelle: [https://www.esa.int/Space\\_in\\_Member\\_States/Germany/Die\\_Erfassung\\_und\\_Vorhersage](https://www.esa.int/Space_in_Member_States/Germany/Die_Erfassung_und_Vorhersage))

## 39 Rechte und Pflichten im Weltall - Schutz für das Planetensystem (MAS/SWS)

Mathematisch-Astronomische Sektion, Status: zukünftig

### Forschungsfrage und Hintergrund

Wer unter uns Menschen und welche Menschengruppen dürfen den Weltraum wie und zu welchen Zwecken nutzen? Diese Frage stellt sich im Zeitalter der zügellosen technischen «Eroberung» des Weltalls immer drängender. Der Blick an den Sternenhimmel ist heute ein Blick auch in das System der die Erde umgebenden und umkreisenden Satelliten. Dieses menschengemachte, technische Konstrukt wirft viele Fragen auf, nicht zuletzt die der Nachhaltigkeit. Viele Menschen und auch einige Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft schauen besorgt auf den Aufbau dieser neuen «technischen Schicht» um die Erde. Der Ansatz für dieses Projekt sind die bestehenden bzw. zu initialisierenden Rechte und Pflichten für das Weltall.

### Relevanz und Perspektive

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts steigt der Weltraummüll fast exponentiell an, so dass er sogar für die Raumfahrt zur realen Ge-

fahr geworden ist. Man hat angefangen, darüber nachzudenken, wie Weltraummüll vermieden und beseitigt werden kann. Das Recht des (finanziell) Stärkeren ist bei der Bildung der «technischen Schicht» um die Erde jedoch weiterhin vorherrschend.

Mit dem Projekt soll das Bewusstsein für einen wesensgemäßen Umgang mit der Erdatmosphäre und dem Weltall gefördert werden.

### Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

Erstes Jahr: Problematik darstellen, bestehende Rechtslage klären, Partner eruieren.

Zweites Jahr: Was tut Not? Lösungsansätze formulieren und unter den Partnern ausloten.

Drittes Jahr: Lösungsvorschlag veröffentlichen und zur Umsetzung (z. B. in der UNO) einreichen.

Das Projekt soll in Kooperation mit der Sozialwissenschaftlichen Sektion durchgeführt werden.



